



SWDGV MITTEILUNGEN

Tracht

Heimat, Tradition
und hohe
Handwerkskunst

Was sagen uns
Trachten heute?



Tracht des Jahres 2022
ist die Egerländer Tracht

Deutscher Trachtentag 2022
in Wendlingen am Neckar

Berichte von Veranstaltungen
und aus den Vereinen

Inhalt

Vorwort	3
Jubiläen Ehrungen Nachrufe	
Geburtstage und Ehrungen	4
Nachrufe	5
100+1 Jahre SWDGV – Das Jubiläum erfolgreich nachgefeiert!	6
Deutscher Trachtentag 2022 in Wendlingen	8
Tracht des Jahres 2022 Trachtenausstellung Wendlingen	16
Deutscher Trachtentag 2023 im Ostseebad Schönberg	18
Deutsches Trachtenfest in Bruck Großer Auftritt in der Oberpfalz	19
Vinzenzifest 2022 in Wendlingen	20
Haben Trachtenvereine eine Zukunft?	21
Südwestgauverband bei der SPD-Landtagsfraktion	24
Neujahrsempfang der Stadt Wendlingen	25
Europeade 2023 in Gotha	26
Heimattage in Baden-Württemberg	
Heimattage 2023 in Biberach/Riss	28
Neresheimer Stadtfest 2023 Heimattage 2024	31
Aus Vereinen	
Bietigheim/Württemberg in Bietigheim/Baden	32
Bietigheimer Pferdemarkt 2022	32
Schäferlauf 2022 in Markgröningen	33
Adventsauftakt bei den Schwarzen Jägern Erligheim	34
Berichte der Tegernseer Karlsruhe	34
Jubilare beim Bayernverein Untertürkheim	35
40 Jahre Trachten- und Volkstanzgruppe Ohmenhausen	36
Trachtenverein Zuffenhausen – 100+1 nach der Gründung	38
Gauehrungen in Waiblingen	39
Termine 2023	40

Impressum

Titelbild:
Trachtenhaube der Egerländer Tracht
Foto: Walter Holzleiter

SWDGV MITTEILUNGEN

Nr. 145 | 57. Jahrgang | Januar 2023

Herausgeber:

Südwestdeutscher Gauverband der Heimat- und Trachtenvereine e.V., Sitz Wendlingen

1. Vorsitzender: Gunter Dlabal
Breslauer Str. 41, 74321 Bietigheim-Bissingen

Eingetragen beim Amtsgericht Stuttgart, VR 789

Redaktion: Gunter Dlabal, Albrecht Nagel,
Walter Holzleiter

Redaktionsschluss für die Ausgabe 146:
1. Oktober 2023

Erscheinungstermine:
1- bis 2-mal jährlich

Herstellung:
Gerd Rieker, Neckartailfingen



Baden-Württemberg

Die SWDGV Mitteilungen werden aus Mitteln der Heimatpflege durch das Regierungspräsidium Stuttgart gefördert.

Vorwort



WIR SOLLTEN DIE ZEIT NICHT VERPLEMPERN! Nein zur Leuchtturmflut, ja zur Breitenkultur!

Seit jeher verändern sich Gesellschaften im Laufe der Zeit. Wo die eine Generation noch bestimmte Werte vertrat, steht die nachkommende Generation vielleicht schon wieder für vollkommen andere Dinge ein. Meist lässt sich eine spürbare gesellschaftliche Veränderung, die alle Schichten, die Medien gleichermaßen wie die Köpfe der Menschen durchzieht, jedoch sehr schleppend und nur häppchenweise wahrnehmen. Allerdings gibt es auch Zeiten, wie das aktuelle und wohl auch das kommende Jahrzehnt, in denen, gerade auch in Deutschland, deutliche Veränderungen stattfinden. Die Gesellschaft, in der sich immer schneller dynamisierenden Welt ist vielen Herausforderungen ausgesetzt, die manch einem die Orientierung raubt und viele Menschen überfordert.

Kulturelles und künstlerisches Engagement ist für viele Menschen zu einem Grundbedürfnis ihres Lebens geworden. Es führt Menschen zusammen, sei es als Akteure oder Publikum. Für eine moderne, hoch entwickelte Gesellschaft ist die Identifikation mit Kultur und die Entwicklung neuer künstlerischer Impulse von unschätzbarem Wert. Der aktive Umgang mit künstlerischen Ausdrucksformen schafft kreative Freiräume und stärkt die Persönlichkeitsbildung.

In zahllosen Orchestern, Chören und Kulturvereinen engagieren sich mehrere Millionen Menschen – darunter auch viele junge Menschen – für das kulturelle Leben vor Ort und bilden damit einen wesentlichen Teil der kulturellen Breitenarbeit. Die Heimatpflege mit ihren vielfältigen Aufgaben ist ein wichtiger Bewahrer von Alltagskultur und Traditionen.

Uns als Heimat- und Trachtenvereine kommt hier eine führende Aufgabe zu. Wenn wir unser Volkskultur nicht pflegen und an die Jugend weitergeben, wird sie verschwinden und wir haben dann nicht mehr die Möglichkeit unsere Identität und unsere Herkunft mit all ihren verschiedenen Facetten zu erleben und zu pflegen. Tracht ist Kult(ur), mit diesem Schlagwort wurde bereits vor Jahren auf diesen Umstand hingewiesen.

Unser Verband geht nun in das zweite Jahrhundert und wir in eine neue Phase. Diese Ausgestaltung stellt neue Herausforderungen an uns alle. Lasst uns die Herausforderungen annehmen und die Aufgaben neu, aber auch auf mehrere Schultern verteilen. Es ist an der Zeit Weichen zu stellen und die Aufgaben für die Zukunft zu benennen. Gemeinsam sollte uns dies mit verjüngten Kräften in absehbarer Zeit gelingen.

Bleibt g'sund und frohen Mutes euer Gauvorstand

A handwritten signature in black ink, which appears to read 'G. Dlabal'. The signature is fluid and cursive.

Gunter Dlabal

Ehrungen / Jubiläen

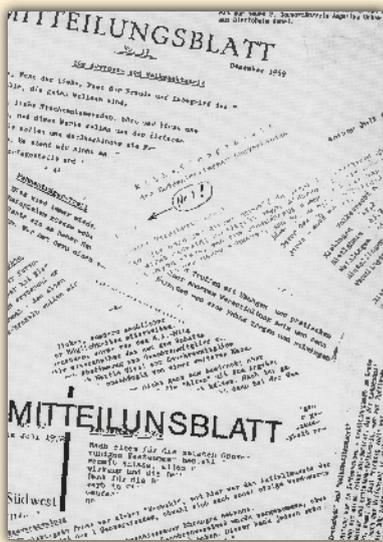


Herzlichen Glückwunsch – du hast das verdient!

Große Ehre für die Lechhauser Trachtler

Marianne Hinterbrandner,

Ehrenmitglied der Lechhauser Trachtler, wurde vom Bayerischen Ministerpräsident Markus Söder mit dem Bayerischen Verdienstorden ausgezeichnet. Wir gratulieren herzlich und sind stolz, solch engagierte Persönlichkeiten in unseren Reihen zu haben.



55 Jahre SWGV-Mitteilungsblatt

Idee, Durchführung – vier Jahrzehnte lang. Als in doppelter Hinsicht jüngstes Gauausschuss-Mitglied machte ich dort den Vorschlag für das, was dann das Mitteilungsblatt wurde.

Wenn ein Vorschlag nicht so ganz überzeugt, bekommt der Ideen-Geber die Aufgabe, „Mach du das“.

Lange war es eine Ein-Mann-Einrichtung mit Familie. Auf dem Wohnzimmertisch wurden die zwei bis sechs Blätter sortiert, getackert, einkuvertiert (um die 70 Umschläge), Anschriften von Hand – vier Mal jährlich.

Das Mitteilungsblatt hat sich verbessert, verschönert.

Zum Geburtstag herzlichen Glückwunsch!

Herbert Schneider



Unser Trachtenkamerad und Freund



Wolfgang Goebel

hat das neue Jahr leider nicht mehr erlebt. Er verstarb am 31.12. 2022. Wolfgang war jahrelang als 1. Vorsitzender für den Trachtenverein Waiblingen-Kernen aktiv. Besonders lag ihm dabei das Vereinsheim am Herzen.

Wir danken ihm für seinen jahrelangen, ehrenamtlichen Einsatz für Heimat, Brauchtum und Tracht. Wir werden ihm stets ein ehrendes Andenken bewahren.

Lieber Wolfgang, in unseren Herzen lebst du weiter.

Ruhe in Frieden

Die Trauerfeier mit Urnenbeisetzung fand im Januar in Kernen-Rommelshausen statt.

Nachruf

Tief betroffen nehmen wir Abschied von unserem beliebten Vorstand

Wolfgang Goebel

Er war 20 Jahre Vorstand des Trachtenvereins Almrausch und immer mit Herzblut dabei.

Mit seinem unermüdlichen Engagement hat er sich stets für die Interessen des Vereins eingesetzt. So war er Trachtenträger der Miesbacher Tracht und der Remstaler Tracht. Das Vereinsheim lag Wolfgang immer besonders am Herzen, hier war ihm nichts zu viel. Er stand uns immer mit gutem Rat und Tat zur Seite. Wir danken unserem Wolfgang für seine Treue und werden ihm ein ehrendes Andenken bewahren.

Wir werden ihn sehr vermissen!

Unser besonderes Mitgefühl gilt seiner Frau Heide und seiner Familie.

Die Mitglieder des Trachtenvereins Almrausch

Nachruf

Im April mussten wir Abschied nehmen von unserem Ehrenmitglied

Marianne Winkler

*05.06.1929 † 18.04.2022

Marianne war 75 Jahre Mitglied im Bayernverein Untertürkheim. Sie war über eine lange Zeit aktiv in der Plattler- und Trachtengruppe, aber auch danach blieb sie dem Verein eng verbunden und nahm stets gerne und mit großem Interesse am Vereinsleben teil.

Wir danken Marianne für ihre Treue zum Verein. Wir werden gerne an sie zurückdenken und ihr ein ehrendes Andenken bewahren.

Werner Huber
im Namen des Bayernvereins
„Edelweiß“ Untertürkheim

100+1 – Das Jubiläum erfolgreich nachgefeiert!



Die kleine Gartenschau Baden-Württemberg in Eppingen war der Rahmen für das nachgeholte Jubiläumfest des Südwestdeutschen Gauverbandes der Heimat- und Trachtenvereine am 18. September 2022.

Eigentlich wollte unser Verband ja im Juni 2021 seinen 100sten Geburtstag feiern. Aber wie so vieles, fiel auch diese Veranstaltung auf Grund von Corona aus. Dies holten wir nun als 101sten Geburtstag im Jahre 2022 nach.

Trotz nicht ganz zufriedenstellendem Wetter, es war sehr frisch aber trocken, fanden sich ca. 160 Trachtlerinnen und Trachtler in Eppingen auf dem neuen sehr schön und gut gestalteten Gartenschauengelände bereits morgens um 10 Uhr zum Gottesdienst auf der großen Sparkassenbühne ein. Unterstützt von den „De Selle – A kloina Blosmusik“, die sowohl den Gottesdienst als auch den ganzen Tag auf der Bühne für die passende Musik sorgte.

Volkstänze und Volksmusik, verbunden mit den Trachten aus dem Südwestgau, gab an diesem Sonntag ein sehr schönes und eindrucksvolles Bild auf dem Gartenschauengelände ab. Die Gauplattlergruppe, bestehend aus Reichenbach und Pfullingen, die Gautanzgruppe, bestehend aus der Volkstanzgruppe Unterland verstärkt durch Schorndorf, Glems, Kirchheim und weiteren Volkstänzern aus unseren Mitgliedsvereinen gestalteten von 12 bis 18 Uhr einen großen Teil des Tagesprogrammes. Die Trachtengruppe aus Öhringen und die Kuhländer-Trachtentanzgruppe aus Heilbronn vervollständigten das Volkstanzprogramm zum Jubiläum. Thomas Volk und Georg Zipf übernahmen mit Harmonika

und Glockenspiel einen Teil der Volksmusik. Erwähnenswert ist auch die sehr gute musikalische Begleitung der Tanzgruppe durch Thomas Volk zu den Volkstänzen.

Einen dicken Applaus hat sich an diesem Sonntag die kleine Blasmusik unter Leitung von Herbert Block verdient. Begleitung des Gottesdienstes, und fleißiges Spiel am Nachmittag rundeten das sehr interessante Programm ab. Durch das vielfältige Programm führte Daniela Dlabal vom Trachtenverein Bietigheim.

Somit fand nun der 100. Geburtstag unseres Verband, wenn auch verspätet, einen gelungen Abschluss.



v.l.: Gunter Dlabal, Erika Dispan, Marion Lehnert, Reinhold Frank.



Trachtengruppe Öhringen mit der hohenlohisch-fränkischen Landestracht, Tracht des Jahres 2006.



Gut besuchter Gottesdienst am Sonntagmorgen.



Gauplattlergruppe, bestehend aus den Vereinen Reichenbach und Pfullingen.



Unsere Gauplattlergruppe.



Volkstanzgruppe mit der Kuhländer Tracht aus Heilbronn.



Volkstanzgruppe Unterland.



Gauvolkstanzgruppe.



Unser Volksmusikant Thomas Volk mit Georg Zipf beim Glockenspiel.



„De Selle – a kloina Blossmusik“, unsere Festkapelle unter der Leitung von Herbert Block.

DEUTSCHER
TRACHTENTAG 2022



Der Deutsche Trachtentag 2022 fand vom 22.–24. April in Wendlingen statt.



Deutscher Trachtenverband e. V.

Farbenfroh und bunt wurde es am Wochenende im April 2022 in Wendlingen (Kreis Esslingen) – das versprochen die Veranstalter des Deutschen Trachtentags. Dazu wurden zahlreiche Besucherinnen und Besucher in Wendlingen erwartet. Allein rund 100 Delegierte der Trachtenverbände aus ganz Deutschland waren zu Gast.

Im Rahmen der Bundesgeneralversammlung wurde das Prädikat „Tracht des Jahres“ verliehen. Alle seit 2006 prämierten „Trachten des Jahres“ waren auch bei einer Sonderausstellung im Stadtmuseum Wendlingen zu sehen.

Am Samstag wurden von Kinder- und Jugendtrachtengruppen verschiedene Tänze in der Stadtmitte aufgeführt. Abends war dann ein Heimat- und Begegnungsabend und am Sonntag ein gemeinsamer Gottesdienst.

Deutscher Trachten- tag im Spiegel der Presse

Wendlinger Zeitung von Gaby Kiedaisch
Vorbbericht vom 13.04.2022

Vom 22. bis 24. April findet in Wendlingen der Deutsche Trachtentag statt: Innenminister Thomas Strobl zeichnet die „Tracht des Jahres“ aus. Öffentliche Tanzauftritte am Samstag auf dem Marktplatz und Sonderausstellung.

WENDLINGEN. Heimat und Tracht stehen in Wendlingen hoch im Kurs: nach der Eröffnung der Trachtenausstellung am vergangenen Freitag folgt in der nächsten Woche die Eröffnung der Frühgeschichtlichen Abteilung in der frisch sanierten Drittelscheuer des Stadtmuseums und tags drauf beginnt der dreitägige Deutsche Trachtentag, ebenfalls in Wendlingen, zu dem über 250 Delegierte aus den Landesverbänden erwartet werden. Im Juli folgt dann das Heimat- und Brauchtumsfest des heiligen Vinzenz zum ersten Mal mit neuem Termin.

Ebenso zum ersten Mal wird Wendlingen die Ehre zuteil, die jährliche Bundesgeneralversammlung des Deutschen Trachtenverbandes zu Gast zu haben. Mit der gleichen

Außenwirkung wie beim Deutschen Trachtenfest, das 2002 von der Stadt zwischen Neckar und Lauter ausgerichtet wurde mit Zehntausenden von Besuchern und Millionen von Zuschauern vor dem Fernseher, ist diesmal zwar nicht zu rechnen, für die Trachtenverbände und -vereine hat das Treffen jedoch eine zentrale Bedeutung.

Die Pandemie hat sich negativ auf die Mitgliederzahl ausgewirkt. Vor der Coronapandemie hatte der Deutsche Trachtenverband über zwei Millionen Mitglieder. Gunter Dlabal, Vizepräsident des Deutschen Trachtenverbandes und Vorsitzender des Südwestdeutschen Gauverbands der Heimat- und Trachtenvereine, geht jedoch von einem Verlust von zehn Prozent der Mitglieder aus, die deutschlandweit durch die Lockdowns und Einschränkungen wegen Corona verloren gegangen sind. Der Deutsche Trachtentag in Wendlingen hat deshalb noch eine tiefere Bedeutung. „Er ist das Signal an alle Verbände und Vereine, dass es jetzt wieder losgeht“, sagte Dlabal gegenüber unserer Zeitung und meint damit, dass die durch Corona zwangsweise niedergelegte und ruhende Vereinsarbeit mit Treffen und Begegnungen von den Trachtentanzgruppen, Trachtenkapellen und kulturellen Arbeitskreisgruppen wieder aufgenommen werden kann. Gleichzeitig kann der Jugendarbeit die nötige

Aufmerksamkeit wieder entgegengebracht werden. Nach 16 Jahren findet deshalb in Wendlingen erstmals der Deutsche Trachtentag in Verbindung mit dem Deutschen Kinder- und Jugendtrachtentag statt. 65 Kinder und Jugendliche aus ganz Deutschland werden anreisen.

Bereits 2021 war der Deutsche Trachtentag in Wendlingen geplant gewesen. Nachdem er wegen des Lockdowns aber ausfallen musste, wurde er in der Hoffnung auf bessere Bedingungen auf dieses Jahr verschoben. Diesmal soll es also klappen.

Erst zum dritten Mal findet der Deutsche Trachtentag in Baden-Württemberg statt. Erster Gastgeber war 2005 Bietigheim, darauf folgte im Jahr 2014 St. Georgen und jetzt 2022 Wendlingen. „Als ein kleines Dankeschön für das großartige Deutsche Trachtenfest vor 20 Jahren hat Wendlingen den Zuschlag erhalten“, sagte Gunter Dlabal.

Obwohl bei den meisten Veranstaltungen nur Mitglieder eingeladen sind, könnte dies bei den nächsten Trachtentagen wieder etwas anders gehandhabt werden. Bei den Vorplanungen war aufgrund der gesetzlichen Coronaverordnungen die Belegkapazität der Säle noch beschränkt. Jetzt wo fast alle Schranken gefallen sind, will der Verband jedoch noch Vorsicht walten

lassen. Die hohen Corona-Inzidenzwerte geben da sicher recht. Trotzdem hat die Bevölkerung Gelegenheit, mit den Trachten-trägerinnen und Trachtenträgern in Kontakt zu kommen. Bei über 300 Trachtlern wird sich ihre Anwesenheit sowieso im Stadtbild niederschlagen. Darüber hinaus wird es am Samstag, 23. April, um 11 Uhr Tanzdarbietungen auf dem Marktplatz vor dem Treffpunkt Stadtmitte geben, zu denen die Bevölkerung eingeladen ist.

Der Deutsche Trachtenverband ist der Dachverband aller Heimat- und Trachtenvereine in Deutschland, die Interessenvertretung der einzelnen Landesverbände auf Bundesebene und der Ansprechpartner im europäischen Dialog der Kulturen sowie der Vermittler im weltweiten Netzwerk der Heimatpflege, der Volkskunde, von Brauch und Sitten, der regionalen und landestypischen Kleidung, der Mundart und Muttersprache, von Volkslied, Volkstanz und der historischen Feste, des historischen Volksschauspiels und Laientheaters, der Erhal-

tung des traditionellen Handwerks oder der denkmalgeschützten Bausubstanz.

Erst mit dem Wiedererlangen der deutschen Einheit am 3. Oktober 1990 war es möglich, dass sich die geeinte Trachtenfamilie wieder begegnen konnte und so fand 1994 im thüringischen Wechmar das erste Gesamtdeutsche Bunde-trachtenfest mit 178 Vereinen aus allen europäischen Bundesländern und aus zehn europäischen Staaten sowie Brasilien statt. (Quelle: *Deutscher Trachtenverband*)

Steht der Freitagabend im Zeichen der Anreise und der Unterhaltung, nachdem sich die Trachtler über 24 Monate nicht gesehen und gesprochen haben, geht es am Samstag für die Teilnehmer früh raus. Für die Kinder und Jugendlichen ist ein eigenes Programm mit Sitzung und Musik- und Tanzlehrgang in der Bildungsstätte DEULA in Kirchheim vorgesehen.

Am Samstagnachmittag ist dann die Bundesgeneralversammlung im Sitzungssaal

der Kreissparkasse in Wendlingen. Neben den Regularien werden Wahlen durchgeführt. Der Höhepunkt wird aber die Verleihung des Prädikates „Tracht des Jahres 2022“ sein, dem die Teilnehmer des Deutschen Trachtentages schon heute entgegenfiebert. Übergeben wird die Auszeichnung durch den stellvertretenden Ministerpräsidenten von Baden-Württemberg Thomas Strobl, der auch eine Rede halten wird. Nach dem gemeinsamen Abendessen beginnt dann der Brauchtumsabend im Treffpunkt Stadtmitte.

Bevor die Teilnehmer am Sonntag wieder abreisen – viele haben eine weite Strecke vor sich –, findet zum Abschluss ein Gottesdienst mit Dekan Paul Magino in der Kirche St. Kolumban statt. Ausklingen wird der Deutsche Trachtentag mit einem Ständerling im Stadtmuseum und Museumsgarten, wo die Sonderausstellung „Trachten der Jahre 2006 bis heute“ besichtigt werden kann – noch bis zum 8. Mai.



Beim Eintrag in das Gästebuch der Stadt Wendlingen. Von links: Steffen Weigel, BM Wendlingen; Andreas Kenner, MdL; Gunter Dlabal, Vizepräsident DTV; Dr. Natalie Pfau-Weller, MdL; Thomas Strobel, Innenminister B-W; Knut Kreuch, Präsident DTV; Reinhold Frank, Vorsitzender Trachtenverband B-W.

Wahl des Bundesvorstandes:

Präsident **Knut Kreuch** (Thüringen) wurde einstimmig für die nächsten 3 Jahre wiedergewählt.

Seit 2002 führt Knut Kreuch den Deutschen Trachtenverband und ist damit der bisher dienstlängste Präsident seit der Gründung des DTV im Jahr 1929.

An seiner Seite:

1. Vizepräsident **Gunter Dlabal** (Baden-Württemberg)
 2. Vizepräsident **Heinz Müller** (Niedersachsen)
- Bundesgeschäftsführer **Günter Putz** (Hessen)
Bundesschatzmeisterin **Renate Koch** (Bayern)
Vorsitzende der Deutschen Trachtenjugend **Silke Lantau** (Schleswig-Holstein).

Tracht des Jahres 2022

Für das Jahr 2022 wurde das Prädikat „Tracht des Jahres“ an die überregionale „Egerländer Tracht“ verliehen.

„Deutschland zwischen Wende gelingen und dem Ruck von Bruck“

Bericht des Bundesvorstandes Knut Kreuch an den Deutschen Trachtentag 2022 in Wendlingen – es gilt das gesprochene Wort –

„Endlich wieder Trachten seh'n, ach, wie ist das schön!“

Ich hätte nie gedacht, dass eines Tages der Tag kommt, wo ich mich danach sehne, Trachten wiederzusehen, wo sie doch für mich, für uns alltäglich, ja, selbstverständlich sind.

Könnt ihr euch noch erinnern, an den letzten Deutschen Trachtentag? Dieser war vom 5. bis 7. April 2019 in Thüringens schönster Stadt, natürlich in Gotha und ich habe es nicht für möglich gehalten, dass uns zuerst eine Pandemie für zwei Jahre in die Knie zwingt und dass danach ein Krieg folgt, den ich für mehr als unmöglich gehalten habe, weil ich bis heute nicht verstehen kann, wie ein Volk, das selbst durch Krieg und Überfall so viel Leid erfahren hat, nun plötzlich ein Volk von Brüdern und Schwestern in der friedlichen Nachbarschaft durch Krieg bezwingen will?

Ich habe passend zu unserer Situation ein Zitat gefunden das lautet:

Wenn alle Menschen nur nach der Maßgabe ihrer Überzeugung Kriege führten, so gäbe es keinen Krieg!“

Es stammt übrigens aus dem Buch „Krieg und Frieden“ des großen russischen Schriftstellers Leo Tolstoi.



Die Egerländer Tracht ist die Tracht des Jahres 2022. Übergabe des Prädikats durch Innenminister Thomas Strobel.

Der Ton ist rau, die Waffen klingen, die Forderungen eines Teils verständlich, andererseits wirken sie überheblich. Vergessen scheinbar die Bilder der EUROPEADE von Gotha, als Ukrainer und Russen bei Tanz, Gesang und Musik friedlich mit der Welt vereint waren. Die Bilder sind erst neun Jahre her und heute wissen wir nicht, ob es ein gutes Zeichen ist im Juli 2022 zur zweimal schon abgesagten EUROPEADE nach Klaipeda zu fahren, einer Stadt, die direkt an der russischen Grenze liegt und wo vor Kaliningrad eine der größten NATO-Militärbasen in der Ostsee stationiert ist. Unberechenbar die Lage, mehr kann ich dazu nicht einschätzen und beneide keineswegs das Internationale Europeade-Komitee, was außer Worten aus Brüssel auch keine wahren Hilfen oder sogar Taten bisher erfahren durfte.

So, wie die EUROPEADE in Litauen zweimal abgesagt worden ist, so mussten auch wir zweimal den Deutschen Trachtentag im ersten und größten Freilichtmuseum Deutschlands, im niedersächsischen Cloppenburg absagen.

Persönlich habe ich sehr gelitten mit unseren Freundinnen und Freunden im Landesverband LTN, die so viel Arbeit in die Vorbereitungen investierten, so viele Gelder möglich machten und vorfinanzierten, um wirklich gute Gastgeber zu sein. Und ich bin sicher, sie wären es gewesen. Aber die Verantwortung zwang uns zur Entscheidung keinen Deutschen Trachtentag in 2020 und 2021 durchzuführen, so dass wir heute in Wendlingen sind, für dessen Gastfreundschaft ich mich schon jetzt sehr herzlich bedanken möchte.

An Manuela, unsere niedersächsische Landesvorsitzende gilt mein besonderer Dank, sie hat sich ein Team geschaffen, mit dem man große Aufgaben bewältigen kann und ich bin sicher, wir sehen uns bald in eurem Heimatland. Schön ist es, dass wir mit der „Scheeßeler Tracht“ auch in dunklen Zeiten einen Lichtblick senden konnten und eine der schönsten Trachten des Nordens mit dem weltweit einmaligen Prädikat ehren konnten. Danke für die schöne Festveranstaltung im Beisein der Landesregierung.

Nun zum Heute:

Wendlingen ist uns in der deutschen Trachtenfamilie gut bekannt, aus einer Zeit, als Corona noch als Übersetzung für die Sonne galt, als wir noch dachten, dass Corona eine Erdbeersorte oder ein mexikanisches Bier ist.

Es war im Jahre 2002, da war die Stadt Wendlingen deutsche Trachtenstadt, denn hier wurde zum ersten Male im Land Baden-Württemberg ein Deutsches Trachtenfest ausgerichtet. Dieses Prädikat und diesen Verdienst darf Wendlingen, darf der Landesverband Baden-Württemberg für alle Zeiten für sich in Anspruch nehmen. Wendlingen war für mich aber auch auf eine ganz besondere Art und Weise beeindruckend und nicht nur deshalb, weil die Stadt eingesprungen ist, weil Lingen in Niedersachsen uns damals mit der Ausrichtung immer wieder vertröstete. Zum ersten Male zeigte sich in Wendlingen die große Vielfalt der deutschen Trachten aus den Regionen außerhalb Deutschlands, Trachten, die uns im Norden und im Osten Deutschlands bis dahin völlig unbekannt waren, so die der Donauschwaben, der Egerländer oder aus Schlesien. Welch unbekannte Farbenpracht und seltsame Vielfalt hielt dabei Einzug in die deutschen Charaktere. Wunderschön, dass es diese Einheit gibt.



*Redner beim Deutschen Trachtentag:
Von oben: Innenminister Thomas Strobel, CDU; Fraktionsvorsitzender Andreas Stoch, SPD; Bürgermeister Steffen Weigel, Wendlingen; Reinhold Frank, Vorsitzender des Landesverbands der Heimat- und Trachtenverbände Baden-Württemberg.*



Die Trachtengruppen beim Gruppenbild anlässlich des Deutschen Trachtentages in Wendlingen.



Gemeinsame Volkstänze der DTJ auf den Plätzen der Stadt Wendlingen.

Ich habe es in meiner Weihnachts- und Neujahrsbotschaft eindeutig titulierte, dass uns mit dem heutigen Deutschen Trachtentag in Wendlingen eine Wende gelingen muss, raus aus der Starre der Pandemie, raus aus der Einzelhaft des Homeoffice, raus aus der Ideenlosigkeit hin zu Neuem, ohne Altbewährtes aufzugeben.

Die Pandemie hat unser Miteinander verändert, wie wir es seit der Mitte des vorigen Jahrhunderts nicht gekannt haben.

Der Trend zum ICH hat sich immens verstärkt und wir müssen stärker denn je um das WIR kämpfen, so wie der Kunde zum Online-shopping wandert, denkt sich mancher, könnte die Vereinsarbeit der Zukunft aussehen.

Vereinsarbeit lebt vom Miteinander, vom Zuhören und nicht vom Wegdiskutieren, Vereinsarbeit lebt von der Begegnung und nicht von der Whatsappgruppe. Vereinsarbeit lebt vom Bewusstsein ich muss mich einbringen, so wie ich für meine Familie eintrete, so muss ich auch für meinen Verein, meine Gruppe tagtäglich kämpfen.

Nichts kommt von allein, nichts bewegt sich von allein, es braucht den Wind der Veränderung und die Beständigkeit der Tradition.

Alle Vereine in Deutschland haben durch die Pandemie an Kraft verloren. Mitglieder sind ausgetreten, weil angeblich nix los ist, neue Mitglieder kamen nicht dazu, weil Veranstaltungen und Treffen verboten waren und dazu kam die Übersterblichkeit, die in Deutschland allgemein sehr hoch ist.

Dabei klagten wir auf hohem Niveau, denn keine Partei in Deutschland hat so viele Mitglieder wie der Deutsche Trachtenverband, obwohl wir Bundesländer kennen, die seit der Deutschen Einheit keinen eigenen Landesverband haben, dazu zählen die Stadtstaaten Bremen und Hamburg, aber vor allem fehlen uns die regionalen Gruppen und Trachten in Nordrhein-Westfalen.

Glücklich bin ich, dass es in den letzten zwei Jahrzehnten, wo ich diesem Verband als Präsident dienen darf, gelungen ist, die Vereine im Osten zwischen dem mecklenburgischen und dem Thüringischen Landesverband aus den Ländern Sachsen, Sachsen-Anhalt, Brandenburg und Berlin zu einem Mitteldeutschen Verband zusammenzufassen.



Die Trachtenbewegung zählt zum ältesten bürgerschaftlichem Engagement in Deutschland. Kaum war 1871 ein einheitlicher deutscher Staat begründet, schuf der Gesetzgeber das Vereinsrecht, das dazu führte, dass verstärkt Vereine gegründet worden sind. Nur Sänger, Schützen und Turner lagen im nationalen Wettbewerb vor uns.

Bevor Chemnitz, Leipzig und Berlin begannen und durch Bayrischzell eine Welle von Trachtengründungen einsetzte, hatten die Österreicher die Nase vorn, denn am 2. Februar 1871 gründete sich in Graz der Trachten- und Wohltätigkeitsverein „D Almbroder zu Graz“, damit der erste Trachtenverein im deutschsprachigen Raum. Ein 150-jähriges Jubiläum 2021 zu feiern, blieb den Grazern wiederum durch die Pandemie verwehrt, was ich sehr schade finde.

Doch ihr Name sagt alles aus, was unsere Arbeit bestimmt. Sie verstanden sich als „Wohltätigkeitsverein“, tätig zum Wohle der Menschen, zum Wohl der Heimat, zum Wohl der Tracht, der Kultur, der Musik, des Volkstanzes. Ich kenne keinen Verein in Deutschland, der heute noch so stolz schon im Namen sagt, dass er nicht für sich, sondern für Andere tätig ist.

Wir stehen in drei Jahren 2025 vor dem großen Jubiläum „150 Jahre Deutsche Trachtenbewegung“ und vier Jahre später werden es „100 Jahre Deutscher Trachtenverband e. V.“ sein. Das heißt, dass die vor uns liegende Zeit von sieben Jahren, genau sieben Brücken umfasst, über die wir gehen müssen, wollen wir uns an einem großen Lied orientieren, das für die Menschen in Deutschland, in Ost und West, in Nord und Süd seit seiner ersten Aufführung eine wunderbare Verbindung schuf.

Was sind also für uns die sieben Brücken von 2022 bis 2029?

1. Brücke

Die Arbeit in den Mitgliedsverbänden stärken, um den Zusammenhalt, die Kameradschaft, das Miteinander weiterzutragen. Deutsche Trachtentage sind Flaggschiffe der Trachtenbewegung, aber es braucht auch Segler und kleine Ruderboote, um ein Meer zu besiedeln.



Der „Tag der Tracht“ muss deshalb noch stärker dem Beispiel vom „Tag des Denkmals“ oder vom „Deutschen Mühlentag“ folgen, um an Breitenwirksamkeit zu gewinnen. Wir sollten deshalb auch Gruppen außerhalb unserer Landesverbände ansprechen, sich diesen Tag als Schaufenster für die Zukunft aufzubauen.

Ich möchte deshalb den Bayerischen Landesverband bitten, darüber nachzudenken, ob das hervorragende Trachten- und Kulturzentrum Holzhausen nicht das „Gedächtnis der Deutschen Trachtenbewegung“ werden könnte, wo auch die Arbeit der Trachtenkultur aus ganz Deutschland nachhaltig der Zukunft zugeführt werden könnte.

2. Brücke

Der Deutschen Trachtenjugend noch mehr Freiräume zu verschaffen, dass sie ein eigenständiges Bild abgeben kann, dies kann durch jugendgemäße Präsenz in neuen Medien, aber vielleicht auch in einer gemeinsamen Veranstaltung mit Partnern, wie der Jugend im Deutschen Chor- und Orchesterverband, der Deutschen Landjugend und anderen Jugendverbänden erfolgen.

Auf dem Deutschen Trachtenfest in Grömitz kam uns damals die Idee, die Brücke im Ostseeraum zu schlagen, leider bis heute nicht verwirklicht. Der Jugend lege ich diesen Brückenbau ans Herz.

3. Brücke

Deutsche Trachtenfeste müssen verstärkt einen internationalen Charakter und ein Projekt der Nachhaltigkeit erhalten. Es sollte unser Ziel sein, immer ein Gastland auf den Deutschen Trachtenfesten zu präsentieren, mit dem der gastgebende Verein oder der gastgebende Landesverband eine dauerhafte Partnerschaft beginnen. Das kann in einer Grenzregion das Nachbarland sein, es könnte aber auch, wenn wir uns gerade mit Kolonialgeschichte beschäftigen ein Land in Übersee oder Afrika sein, in dessen Geschichte und Kultur Narben sind, die wir für den Frieden der Welt gern mit abtragen wollen.

Es gibt Konzertveranstalter und Verbände, die pflanzen Wälder, warum nicht auch wir, mit Patenschaften zu Tieren, die uns die Rohstoffe für unsere Trachten liefern, vielleicht findet sich ein Landwirt oder ein Tierpark, um eine so nachhaltige Idee der Haltung zu verwirklichen.

Aufführungen beim Brauchtumsabend.



4. Brücke

Zehn Jahre nach der legendären 50. EUROPEADE in Gotha wird die thüringische Metropole wieder Gastgeberstadt einer EUROPEADE sein, wenn es auch nicht das 60. Fest, sondern wegen zwei Corona-Pandemien das 58. Fest sein wird, so sollte diese Plattform der europäischen Folklore im Jahr 2023 auch unsere Plattform sein, uns erstmalig mit einem eigenen Beitrag einzubringen.

Wir brauchen auf der EUROPEADE in unserem Heimatland ein Deutschlandfest. Das hat nichts mit Vergangenheit, sondern ganz viel mit Zukunft zu tun. Wir sind das größte Land Europas und wer von uns mehr Verantwortung verlangt, der sollte auch die Vielfalt unserer Kultur kennen und schätzen.

Ich könnte mir vorstellen, dass darauffolgend die deutschen Gruppen bei jedem folgenden Festival einen solchen Beitrag einbringen, das könnte auch, wie zur Olympiade in München 1972 ein gemeinsamer Tanz sein, wie es die baltischen Staaten vormachen.

5. Brücke

Die Zusammenarbeit der Länder mit deutscher Muttersprache und der deutschsprachigen Regionen braucht eine neue Qualität der Zusammenarbeit.

Ich würde mir wünschen, wenn von Wendlingen die Initiative ausgeht, dass mindestens einmal jährlich die Trachtenverbände von Österreich, der Schweiz, Liechtenstein und Deutschland zusammentreffen, um gemeinsame Ziele abzustecken. Dabei geht es nicht um Volksfeste, sondern um Initiativen gegenüber der Europäischen Union und den europäischen Verbänden. Auch ein Antrag auf Immaterielles Kulturerbe für die Trachtenbewegung sollte hier gemeinsam beantragt werden.

6. Brücke

Die Unterstützung deutscher Gruppen im Ausland hat im Bundesverband keinen Interessenvertreter mehr, der bereit ist, die Kontakte beständig aufrecht zu erhalten. Wir haben deutschsprachige und die deutsche Kultur pflegende Gruppen in Nordamerika, Brasilien, Polen, Rumänien, Ungarn, Russland, Armenien und Georgien. Sicherlich sind dies nicht alle Länder.



Durch einen Newsletter mit ihnen in Verbindung zu treten, ihnen regelmäßig Informationen zukommen zu lassen, sollte in dieser globalen Welt eine Aufgabe für uns sein. Wer hier Brückenbauer werden will, kann sich sofort melden.

7. Brücke

Fehlende Förderung und Wertschätzung durch die Bundesregierung. Auch ich muss feststellen: Ich bin im Jahr 1992 als Vertreter Mitteldeutschlands in den Bundesvorstand des Deutschen Trachtenverbandes gewählt worden und kann heute auf drei Jahrzehnte Verbandsarbeit blicken. Seit 1995 bin ich in Nachfolge von Horst Hunger stellvertretender Bundesvorsitzende und darf seit 2002 euer Präsident an der Spitze unseres Verbandes sein. Komisch, ich bin der Alte, obwohl ich mich so jung fühle, denn niemand war in mehr als neun Jahrzehnten länger dabei als der Knabe aus Thüringen.

Wir haben viele Erfolge, so die Deutschen Trachtenfeste, die Deutschen Kinder- und Jugendtrachtenfeste, die Empfänge des Bundespräsidenten im Schloss Bellevue, die Vergabe des Prädikats „Tracht des Jahres“, die Einführung des „Tags der Tracht“, die Ehrung mit der LUISE, die bundesweite Anerkennung der Jugendarbeit in der Deutschen Trachtenjugend und deren Förderung durch die Bundesregierung.

Aber, die Anerkennung unserer Arbeit durch eine Bundesförderung ist uns bisher nicht gelungen und muss deshalb das Hauptziel weiterer Arbeit bleiben.

Fazit:

Die letzten zwei Jahre waren aber nicht nur Stunden, um den Kopf in den Sand zu stecken, es waren Momente großer Veränderungen.

So gratulieren wir dem Bayerischen Landestrachtenverband e. V., dass es gelungen ist, eine beispielgebende Nachfolgeregelung durchzuführen. Auf unseren Freund, unser verdienstvolles Ehrenmitglied Max Bertl, folgte Günter Frey, ein lange vorbereiteter, durch Corona aufgehaltener aber nicht unterbrochener Prozess. Wir sagen Danke Max und freuen uns auf die Fortführung der guten Arbeit nun mit Günter und seiner Mannschaft.



Um Rheinland-Pfalz, wo 1914 das erste Deutsche Volkstrachtenfest in Mainz stattgefunden hat, schon aus diesem Grunde ein wichtiger Landesverband, ist es lange still gewesen. Nun begrüßen wir den neuen Vorsitzenden an der Spitze: Werner Dietrich und freuen uns auf eine sehr gute Zusammenarbeit.

Heute auf dem Deutschen Trachtentag in Wendlingen wird auch die **„Grand Dame der Deutschen Trachtenbewegung“**, unsere **Ulla Danz**, ihr Amt abgegeben können. Schon lange angekündigt, haben viele von Euch gehofft, das klappt doch sowieso nicht, der Knut findet keine, die ihm so wie Ulla über 20 Jahre die Arbeit macht. Ehrlich, ich habe selber auch schon nicht mehr daran geglaubt und bin Ulla aus diesem Grunde sehr zu großem Dank verpflichtet, dass sie mich nicht allein hat stehen lassen, sondern solange für mich da war, bis sie mit mir nach Wendlingen reisen konnte.

Ich darf euch heute Maria vorstellen.

Maria ist eine Thüringerin, die schon als Kind in unseren Trachtengruppen tanzte, die sich in ihrer Jugend mehr dem Fasching zugewandt hat und uns doch im Herzen verbunden blieb. Sie ist seit dem 1. Januar 2022 die neue Geschäftsführerin des Thüringer Landes-trachtenverbandes und wird in dieser Funktion die Vernetzung mit dem Bundesverband koordinieren, sozusagen unsere Geschäftsstelle übernehmen. Wer ab 1. Mai unsere bekannten Anschriften wählt, wird direkt mit Maria in Verbindung treten. Ich bin sehr froh und glücklich und Ulla dankbar, dass dieser Wechsel gelungen ist.

Ich glaube heute ist uns sprichwörtlich mit dem Namen unserer Gastgeberstadt die „Wende“ zum Guten gelungen und wir nehmen den Schwung mit nach Bruck, wo mit dem „Ruck von Bruck“ auch ein wahrer Aufbruch verbunden sein kann. Es hilft nicht der verflossenen Zeit Tränen nachzuweinen, es ist besser Bäche der Freude zu vergießen, auf das, was kommt.

In diesem Sinne freuen wir uns auf das Deutsche Trachtenfest vom 15. bis 19 Juni 2022 in Bruck in der Oberpfalz, wo das 100-jährige Jubiläum des Vereins die Grundlage bildet, dass sich eine ganze Stadtgesellschaft rund um einen Verein stellt und uns anspricht nicht nachzulassen in dem, was wir tun und in dem, was uns nach vorn bewegt.

**„Vorwärts kein zurück –
Auf zum deutschen Trachtenfest nach Bruck“.**



Eröffnungsrede zur Trachtenausstellung 2022 in Wendlingen

Gehalten von Gunter Dlabal

*Sehr geehrter Herr Bürgermeister Steffen Weigel, sehr geehrter Herr Regierungsdirektor Johannes Grebe, liebe Trachtenfreund*innen, liebe verehrte Gäste und Freunde,*

größere Ereignisse werfen ihre Schatten voraus und so können wir heute hier die erste Wechselausstellung in diesem neuen Teil des Stadtmuseums in Wendlingen am Neckar in der Drittelscheune eröffnen.

Ich darf kurz anmerken, dass ich im Namen des Arbeitskreises Heimatpflege im Regierungspräsidium Stuttgart im Jahr 2005 bereits den nebenstehenden Teil des Stadtmuseums als vorbildliches Museum auszeichnen durfte.

Nun aber zu den heute gezeigten Exponaten und Ausstellungsgegenständen.

Vorweg noch einige Bemerkungen:

Was sagen uns Trachten heute?

Eine Tracht (von althochdeutsch draht(a), mittelniederdeutsch dracht „das, was getragen wird“ oder „die Art, wie es getragen wird“, ist die gesamte Ausstattung, die aus modischen Gründen oder zur Bewahrung von Brauchtum am Körper getragen wird. Dazu gehören Kleidung, Schmuck, Haartracht (Frisur), Schminke, Accessoires und Insignien. Im engeren Sinne wird das Wort für traditionelle, historische oder regionaltypische Mode gebraucht. Die Tracht folgt einer überlieferten Kleiderordnung, ist aber

in einem weiteren Sinn auch Teil des gesellschaftlichen Phänomens der Mode.

Amtstracht (Ornat)

Eine Amtstracht ist Teil der Berufskleidung einer herausgehobenen Gruppe von Amtsträgern.

Beispiel: Notare hatten als Amtsperson eine eigenen Kleidungsstil.

Berufstracht

Die Berufstracht gehört zur Berufskleidung und bringt die Zugehörigkeit zu einer bestimmten Berufsgruppe zum Ausdruck.

Beispiel: Die bäuerliche Kleidung der Landbevölkerung.

Zunfttracht (Kluft)

Die Zunfttracht ist die traditionelle Kleidung von Handwerkern, die einer Zunft angehören. *Am bekanntesten ist die Zimmermannskluft.*

Ordenstracht (Habit)

Die Ordenstracht ist die kennzeichnende Kleidung der Mitglieder von Ordensgemeinschaften.

Priester und Nonnen sind auch heute noch an ihrer Kleidung erkennbar.

Bürgertracht

Die Bürgertracht hat ihren Ursprung in den Städten.

Die Bürger wollten sich als Städter von der Landbevölkerung unterscheiden und zeigten dies auch in ihrem Bekleidungsstil.

Volkstracht

Die Volkstracht hat ihren Ursprung in ländlichen Gebieten. Sie zeigt die Zugehörigkeit zu einem Stand, einer Konfession oder einer Bevölkerungsgruppe, z. B. Volksgruppe (Ethnie), Berufsgruppe. Auf dem Lande hat sich die Tracht regional unterschiedlich entwickelt. Sie unterlag den Einflüssen aus den Städten, den Nachbarregionen, der ver-

fügbaren Handelsware, den Einflüssen aus der höfischen Mode und des Militärs. Erste bäuerliche Trachten entstanden Ende des 15. Jahrhunderts. Als Idealbild einer Volkstracht gilt jeweils als höchste Ausformung die Festtagstracht.

Trachten sind das Ergebnis langwieriger Entwicklungen. Bis ins 19. Jahrhundert hemmten strenge Kleiderordnungen die freie Entwicklung der bäuerlichen Bekleidung. Die Herrschenden wollten verhindern, dass sich die Untertanen durch Prunksucht verschuldeten. Weiterhin sollte erreicht werden, dass die unterschiedlichen Stände an der Kleidung eindeutig zu erkennen sind. Nach aufheben der Kleidervorschriften entwickelte sich sehr schnell aus der einfach bäuerlichen Tracht die Kleidung für die Festtagstrachten. Dies wurde durch die enge Verbindung zwischen Bauern und der Kirche (Glaube) im Jahresablauf beflügelt.

Trachten gestern und heute?

Trachten stehen für Heimat, Tradition, Handwerk. In der Konsequenz und Kreativität ihrer Ausführung sind sie Inspiration für die großen Modeschöpfer von heute und morgen.

In Trachten offenbart sich ein zu weiten Teilen unbekanntes Deutschland mitsamt seiner vielfältigen Traditionsbekleidung. Hochwertige Materialien, aufwendig verarbeitet und kostbar – manche Trachten mag man für Haute-Couture halten. Trachten erzählen eindrucksvoll die Geschichte von Land und Leuten und stehen beispielhaft für die zeitgemäßen Themen Handwerkskunst, Identität und Echtheit.

Manche Trachten erinnern an Schneiderkunst wie sie in Paris gepflegt wird: hochwertige Materialien, aufwendige Verarbeitung, kostbares Kulturgut und stilbewusstes Statement. Durch das Prädikat „Tracht des



v.re.: Öhringer, Ruhlaer und Miesbacher Tracht.



v.li.: Altenburger, Österten und Schwälmer Tracht.



v.re.: Fläming und Marburger Tracht.

Jahres“ wirken die Trachten nicht wie Nostalgie, sondern erscheinen einfach als großartige Bekleidung von Menschen. Wir werden beim Deutschen Trachtentag 2022 in Wendlingen am Neckar, die Trachten nicht als museales Gut zu zeigen, sondern als Kleidung, heute von Menschen getragen, dabei wird offenbar, wie aktuell diese Bekleidungsstücke wirklich sind.

Diese besondere Qualität und Identität ist es, die auch internationale Modehäuser in ihren Bann ziehen. Designer wie Alexander McQueen und Vivienne Westwood nahmen in ihren Entwürfen Bezug auf die viktorianische Hofmode, während sich Coco Chanel für ihren Klassiker, das „Chanel-Jäckchen“, von der Salzburger Trachtenjacke inspirieren ließ. Die wohlthuende Beständigkeit der ausgestellten Trachten zeigt uns, was der Mode heute fehlt. Trachten sind die regionale Antwort auf die schnelllebige Modelandschaft und stehen beispielhaft für die zeitgemäßen Themen Handwerkskunst, Identität und Echtheit.

So ist heute die Tracht ein Beispiel dafür, dass man aus der Vergangenheit, dem alten, für das neue nur lernen kann.

Die hier ausgestellten Trachten geben einen guten Überblick über die Vielfalt unserer Trachtenkultur in Deutschland, die eng verbunden ist mit der Kleinstaaten-Geschichte unserer Republik.

Festtagstrachten sind die höchste Form der bäuerlich kulturellen Bekleidung und alle ausgestellten Trachten sind Festtagstrachten. Aber es gibt auch die dazugehörigen Arbeitstrachten, aber das wäre ein zu großes Unterfangen, diese auch noch auszustellen. Deshalb der Schwerpunkt auf Festtagstrachten.

2006: Hohenlohe-Fränkische Volkstracht

Als erste, das Prädikat „Tracht des Jahres“. Bauern wirkten als Viehzüchter, Transporteure, Verkäufer. Es gab richtige Routen auf denen das Vieh bis nach Frankreich getrieben und verkauft wurde. Der Begriff „Beuf de Hohenlohe“ war sehr bekannt in Frankreich und wird seit neuestem wieder für regionales Fleisch aus Hohenlohe-Franken als Verkaufsargument verwendet.

2007: Ruhlarer Tracht

Die Stadt Ruhla ist bekannt für seine Uhrenherstellung. Auch hier waren es die Ruhlarer, die im Winter Uhren herstellten und in den Sommermonaten mit ihren Uhren in die Welt zogen, um sie zu verkaufen.

2008: Miesbacher Tracht

Die wohl bekannteste Tracht aus Bayern. Im 19. Jahrhundert zogen viele Zweit- und Dritt-Geborene Bauernsöhne in die Welt zur Arbeit. So auch ins Königreich Württemberg. Bis 1918 gab es ein Bayrisches Konsulat in Stuttgart! Der älteste Trachtenverein in Württemberg, ja in Baden-Württemberg, ist der Bayernverein Göppingen, 1893 gegründet, obwohl bereits früher schon bayrische Arbeiter in Göppingen nachweisbar sind.

2012: Föhrer Tracht (Amrum)

Hier gibt es nur die Tracht als Frauenkleidung. Männer trugen die Kapitänsuniform. Pfarrer sorgten sehr bald für Mathe- und Sternenkunde, und somit waren die Männer für die Seefahrt gut gerüstet. Kapitäne in Holland waren am Gewinn beteiligt und brachten dadurch reichlich Silberschmuck für ihre Frauen mit.

2013: Niedersorbische Tracht

Im Thiergarten und unter den Linden fand man diese Tracht Anfang des 2000 Jahrhun-

derts. Kindermädchen aus dem Spreewald hatten diese Kleidung mitgebracht.

2015: Schönwälder Tracht

Ebenfalls in Berlin zu sehen, da viele Kutscher aus Schönwald stammten.

2020/2021: Scheeßler Tracht

Durch Covid-Pandemie war es leider nicht möglich im Jahr 2020 eine weitere Tracht für 2021 auszusuchen, denn es waren ja keine Veranstaltungen erlaubt und ohne es in einem gebührenden Rahmen wollten wir keine Tracht auszeichnen. Deshalb durfte Scheeßel für zwei Jahre den Titel behalten.

So sind wir mit dem Prädikat durch unsere Bundesrepublik gewandert und so gibt es zu jeder hier ausgestellten Tracht eine Geschichte zu erzählen.

Bei einem gemeinsamen Rundgang können wir noch bei den einzelnen Trachten auf die entsprechenden Einzelheiten und Geschichten der ausgestellten Trachten eingehen. Vielen Dank für ihre geschätzte Aufmerksamkeit.

Trachten des Jahres	
2006	Öhringen
2007	Ruhla
2008	Miesbach
2009	Schwalm
2010	Österten
2011	Altenburg
2012	Insel Föhr
2013	Niedersorbische Festtracht
2014	St. Georgen
2015	Schönwälder Tracht
2016	Hinterskirchner Holzlandtracht
2017	Flämingtracht
2018	Marburger evangelische Tracht
2019	Tabarzer Schurztracht
2020/21	Scheeßler Tracht
2022	Egerländer



v.re.: Tabarzer Schurztracht und Scheeßler Tracht.



v.re.: Scheeßler und Egerländer Tracht.



Tracht des Jahres 2022: Die Egerländer Tracht.

Deutscher Trachtentag findet 2023 im Ostseebad Schönberg statt



Delegation aus Schönberg mit Christian Lantau (mitte mit Zylinder), Bürgermeister Peter A. Kokocinski (links) und Silke Landtau DTJ-Vorsitzende (rechts).

Gestern war der „Tag der Tracht“. Grund genug hier ein besonderes Ereignis mitzuteilen: Der nächste Deutsche Trachtentag findet im kommenden Jahr vom 28. bis 30. April 2023 erstmals bei uns im Ostseebad Schönberg statt. Nach dem Landestrachtentag (2019), dem Landeserntedankfest (2019) und der Korntageeröffnung in diesem Jahr, ist das eine weitere Veranstaltung von Rang und Namen die erstmals in Schönberg stattfinden wird.

Ich bin froh und stolz, dazu als Bürgermeister meinen Beitrag geleistet zu haben – wenn auch nur formal, denn im Wesentlichen ist die Tatsache, dass dieses Event nach Schönberg kommen wird, Christian Lantau von der hiesigen Trachtentanzgruppe zu verdanken. Er hat alles im Vorwege mit dem Schleswig-Holsteinischen Heimatbund und dem Vorstand des Bundesverbandes vorbesprochen. Dennoch fällt die Entscheidung dazu aber erst die Bundesgeneralversammlung nach Bewerbungsvortrag und Einladung des Bürgermeisters.

Sehr gerne bin ich daher auf Bitten von Christian Lantau zusammen mit der Schleswig-Holsteinischen Delegation zum diesjährigen Bundestrachtentag gefahren. Dieser fand vom 22. bis 24. April 2022 in der Stadt Wendlingen am Neckar in Zusammenarbeit mit dem Landesverband der Heimat- und Trachtenverbände Baden-Württemberg e.V. und dem Südwestdeutschen Gauverband der Heimat- und Trachtenvereine e.V. statt.

Trachtenleute aus dem ganzen Bundesgebiet waren dort vertreten. Auch die Bundesjugendtrachtentagung fand dort parallel statt. Unter dem Slogan „Heimatverbunden und weltoffen, verbunden durch Musik, Tanz und Tracht“ kamen dort engagierte Menschen aus der ganzen Republik zusammen. Ich war sehr froh und geehrt in diesem Jahr dort ein Teil von gewesen zu sein – tief beeindruckt davon, mit welchem Engagement hier Brauchtumpflege betrieben wird – und habe mich sehr über den Austausch dort gefreut.

Großer Auftritt in der Oberpfalz

Der Ausflug zum Deutschen Trachtenfest hat sich gelohnt

Mehr als 5000 Trachtler und Trachtlerinnen, von der Insel Föhr bis zum Bodensee, fanden sich in der Oberpfalz nach drei Jahren des Stillstandes zum Großen Deutschen Trachtenfest zusammen. Gemeinsam musizieren, tanzen und singen waren die wesentlichen freudigen Punkte dieser Veranstaltung.

Der Südwestdeutsche Gauverband konnte bei verschiedenen Auftritten seine Volkstänze aus dem Württembergischen zeigen.

Der erste Vizepräsident des Deutschen Trachtenverbandes, Gunter Dlabal, stellte auf verschiedenen Bühnen die Trachten der Jahre

2006 bis 2022 vor. Dabei waren auch die Trachten aus Öhringen, St. Georgen im Schwarzwald und die Egerländer Trachten. „Trachten und Brauchtum sind ein wesentlicher Bestandteil unserer Breitenkultur“ so Bayerns Ministerpräsident Markus Söder beim großen Festzug durch die Straßen der Oberpfälzer Stadt Bruck.

Viele alte Freundschaften konnten neu belebt werden. Es wurden aber auch eine Menge neuer Kontakte geknüpft. Zum Schluss waren sich alle einig, dass man sich 2024 wieder beim Deutschen Trachtenfest in Wangen im Allgäu auf der Landesgartenschau Baden-Württemberg trifft.



Gelungene Ausfahrt zum Deutschen Trachtenfest in Bruck.



Vinzenzifest 2022 in Wendlingen

Liebe Trachtenfreundinnen und Trachtenfreunde,

der Gauvorsitzende hat in seinem Grußwort für das Mitteilungsblatt 2018 seinen Text mit folgender Aussage begonnen: „Neue Wege zu beschreiben, neue Ziele zu definieren und Entwicklungschancen zu nutzen, ist für Verbände seit jeher eine wichtige Aufgabe.“



Dieses Zitat, das selbstverständlich nach wie vor Gültigkeit hat, greife ich gerne auf, denn nicht nur für Verbände, sondern auch für Kommunen ist diese Aussage gleichbleibend richtig. Deshalb hat sich die Stadt Wendlingen am Neckar gemeinsam mit der Egerländer Gmoi Wendlingen am Neckar auf den Weg gemacht das traditionelle Vinzenzifest, das nun schon seit 1952 in ununterbrochener Reihenfolge in Wendlingen am Neckar gefeiert wird, aber eine bis auf das Jahr 1694 zurückgehende Geschichte in der Stadt Eger hat zu reformieren. Immer schon wurde des Vinzenzifest, das wir in diesem Jahr zum 71. Mal in Wendlingen am Neckar feiern am letzten Wochenende im August durchgeführt. Ein Wochenende also, dass ebenfalls schon traditionell mitten in den Sommerferien in Baden-Württemberg liegt und damit in der Haupturlaubszeit nicht nur der Besucherinnen und Besucher des Festes, sondern auch der Teilnehmerinnen und Teilnehmer. In einem langen Diskussionsprozess, der alle Facetten einer solch weitreichenden Entscheidung umfasst hat, haben sich dann die Stadt Wendlingen am Neckar und die Egerländer Gmoi dazu entschieden das Fest, das weiterhin als Erntedank- und Trachtenfest gefeiert werden soll in den Juli, genauer auf das letzte Wochenende vor den Sommerferien in Baden-Württemberg zu verlegen. Im vergangenen Jahr haben wir dies anlässlich des 70. Festes zum ersten Mal in die Praxis umgesetzt und das Ziel, noch mehr

Menschen mit unserem Stadtfest anzusprechen, erreicht. Schulen und Kindergärten, aber auch viele örtliche Vereine und Mitgliedsvereine und -Verbände auch des Südwestdeutschen Gauverbandes der ebenfalls im vergangenen Jahr seinen Sitz nach Wendlingen am Neckar verlegt hat, haben und werden dieses traditionsreiche schöne Fest nun als Auftaktfest für die Erntedankfeierlichkeiten in Wendlingen am Neckar feiern können. Alle traditionellen Inhalte wie Vinzenziprozession, der traditionelle Gottesdienst, den wir

ebenfalls neu als ökumenischen Gottesdienst feiern sowie der Vinzenzmarkt bleiben natürlich erhalten.

Die große Verbundenheit, die die Stadt Wendlingen am Neckar mit dem Südwestdeutschen Gauverband und mit den Egerländern in Baden-Württemberg als Patenstadt hat, hat die Stadt auch mit der Ausrichtung des deutschen Trachtentags im April des vergangenen Jahres unter Beweis gestellt. Auch dies war ein wunderbares Wochenende, das die Egerländertracht als Tracht des Jahres, aber auch die Mitglieder und die Arbeit des Südwestdeutschen Gauverbandes der Heimat- und Trachtenvereine e. V. in den Fokus der Öffentlichkeit gestellt hat.

Ich freue mich nun mit Euch und Ihnen auf das 71. Vinzenzifest, das wir in diesem Jahr vom 21. bis zum 23. Juli in Wendlingen am Neckar feiern werden. Ich freue mich darauf viele von Euch und Ihnen wieder in Wendlingen am Neckar begrüßen zu dürfen.

Bis dahin verbleibe ich mit sehr herzlichen Grüßen
Euer/Ihr

Steffen Weigel
Bürgermeister der Stadt Wendlingen



Bild oben: Beim Vinzenzifest 2022, (von links) Gunter Dlabal, Isabell Rödl, Reinhold Frank, Andreas Kenner (Mdl), Steffen Weigel.



Bild rechts: Joachim Vöhringer, Kulturamtsleiter der Stadt Wendlingen erhält ein Dankeschön für die tolle Organisation des Deutschen Trachtentags von Gunter Dlabal, im Auftrag des DTG.

Präsentation in der Patenschaftsratssitzung beim Vinzenzifest 2022

Demografischer Wandel Definition

1 Der demografische Wandel beschreibt die Veränderung der Bevölkerungsstruktur

Unsere Bevölkerung wird: „Älter, weniger und bunter“

- Die Geburtenrate sinkt
- Die Sterbefälle steigen
- Die Zahl der Zuwanderer wächst

05

Haben Trachtenvereine eine Zukunft?

Eine Untersuchung vor dem Hintergrund demografischer Wandlungsprozesse

01

Die Umfrage

Reichweite:
400 Vereine aus dem Landesverband der Heimat- und Trachtenverbände Baden-Württemberg e.V.
60 Vereine aus dem Bund der Egerländer Gmoi e.V.

Teilnahme an der Umfrage:

06

Zu meiner Person

- Isabell Rödl aus Grafenberg, 25 Jahre
- seit 2016 Erzieherin im Kleinkindbereich
- Berufsbegleitendes Fernstudium: Musik in der frühen Kindheit an der Universität Lüneburg
- Fitness- und Zumba-Trainerin
- Seit dieser Saison Snowboardlehrerin bei der Skizunft Wendlingen
- Musik mit Gitarre, Klavier und Akkordeon
- Ich trage die Egerländer Tracht seit ich denken kann
- Seit 2019 habe ich die Tanzgruppenleitung im Verein übernommen

02

Untersuchung Hypothese Nr. 1

„Die Mitglieder in Trachtenvereinen werden immer älter und es kommen nur wenige Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene hinzu.“

ABFRAGE der Mitgliederzahlen in den verschiedenen Altersgruppen:

- 0-29 Jahre
- 30-49 Jahre
- 50-69 Jahre
- 70 Jahre

ERGEBNIS:

Der Altersschwerpunkt in den Trachtenvereinen liegt meist in den älteren Generationen. Die Anzahl der jüngeren Mitglieder unterliegt meist deutlich.

07

„Mir gefällt die Zusammenarbeit und Geselligkeit im Vereinsleben, vor allem das Tanzen und das Mitwirken in den Festumzügen bereitet mir viel Freude. Ich finde es sehr schade, dass am Vereinsleben immer weniger junge Erwachsene, Jugendliche und Kinder teilnehmen. Mich beschäftigte die Frage, warum das so ist und wie es um unsere Vereine steht, wenn es genauso weitergeht.“

Diese Überlegungen führten zum Thema:

03

Untersuchung Hypothese Nr. 2

„Die Mitgliederzahlen in den meisten Trachtenvereinen sind rückgängig.“

ABFRAGE der Mitgliederzahlen von 2000 bis 2020 mit den zeitlichen Abständen:
2000; 2005; 2010; 2015; 2020

ERGEBNIS:

Rückgang bei ca. 60 % der Vereine
Rückgang um fast 30 % in den letzten 20 Jahren

Konstante Mitgliederzahlen bei nur 5 Vereinen
Anstieg bei ca. 10 %

Die Mitgliederzahlen sind in den meisten Trachtenvereinen rückläufig.

08

Haben Trachtenvereine eine Zukunft?

Eine Untersuchung vor dem Hintergrund demografischer Wandlungsprozesse

04

Verlauf der Mitgliederzahlen der Trachtenvereine von 2000 bis 2020

Vereine < 100 Mitglieder

Vereine > 100 Mitglieder

09

Gründe für das Ausbleiben des Nachwuchses und den Rückgang der Mitglieder in ihren Trachtenvereinen - Statements der Vereine und ausgewählter Personen.

10

[Häufig genannt]
Zu viele alternative Freizeitangebote

„Zu viele andere Angebote: Fußball, Tennis...“

„Freizeitverhalten ist anders als früher“

„Zu viel Freizeitangebote allgemein“

„Der demografische Wandel - also weniger junge Menschen, um die sich viele Vereine bemühen - ist eine Realität. Spätestens ist, wer das Rennen macht.“ (Markus Gröbel, MStB)

„Waren früher die Trachtenvereine oft die einzige Möglichkeit das Tanzen zu erlernen und als junger Mensch fortzukommen, ist dies heute nur eine von unzähligen Möglichkeiten.“ (Andreas Schwarz MStJ)

15

Die Nichtmitglieder erkennen den Mehrwert nicht

„Viele wissen nicht, was es mit Volkstanz auf sich hat.“

„Zu wenig Erfahrung, zu wenig Erlebnismöglichkeit“

„Es wird zu wenig Werbung betrieben“

11

Vereine grenzen sich zu stark ab

„Die Bindung an einen Verein erfordert Engagement, Zeit und Kontaktfreudigkeit, das schreckt viele Menschen ab“

„Ggf. liegt das Problem bei der Neuerungung: Wir sind seit Jahrzehnten eine eingeschlossene Gruppe und es könnte sein, dass sich niemand richtig traut dazu zu kommen.“

16

[Häufig genannt, 23x]
Die Mitgliedschaft wird als Last empfunden

„Die Leute wollen sich nicht für regelmäßige Aktivitäten verpflichten sondern wollen lieber „sachenorientiert“ antworten“

„Nüch Freizeit bleibt durch Schule und andere Angebote übrig“

„Mehrfachbelastung durch Schule/Fachbildung und andere Vereine und häufig Gründe, wenn junge Mitglieder aus dem Verein austraten“

„Zukunft ist die Mitgliedschaft im Verein auf Dauer angelegt. Eine langfristige Bindung anzugehen. Mit den jungen Menschen zurechtkommen. Das geht neben den Vereinen auch den Kirchen und Parteien so.“ (Markus Gröbel, MStB)

Es ist "out", sich zu etwas zu verpflichten und regelmäßig daran teilzunehmen, auch wenn man mit keine Lust hat.

„Thema „Work-Life-Balance“ ist längst im Ehrenamt angekommen.“ (Andreas Kanner, MStJ)

„Dass immer mehr Kinder und Jugendliche immer mehr Zeit in der Schule verbringen werden, steht fest. Dass dadurch das Zeitfenster für außerschulische Aktivitäten und Ehrenamt deutlich kleiner wird stellt eine große Herausforderung für alle Sport- und Kulturvereine dar, da es ja in der Form, wie bei uns in Deutschland, in vielen Ländern gar nicht gibt.“ (Andreas Kanner, MStJ)

12

Sonstige Kommentare

„Fehlende Betreuung/Inter für die Kinder u. Jugendlichen“

„Es ist gemächlicher die Zeit zusehen am PC zu verbringen“

„Die Beschäftigung mit digitalen Medien ersetzt die „Bemühen“ im Verein“

„Gelingende Jugendarbeit hängt immer von der Fähigkeit der Vereine ab, engagierte und wertungswillige JugendleiterInnen zu finden. Bei manchen Vereinen ist hier in der Vergangenheit vielleicht zu wenig Augenmerk auf die Gewinnung, Förderung und Aus- und Weiterbildung der Mitarbeiter verwendet worden.“ (Reinhold Frank)

„JugendleiterInnen muss auch immer ein gewisses Maß an Anerkennung, Freiraum für eigenständige Initiativen und nötige Finanzmittel für die Jugendarbeit gewährt werden.“ (Reinhold Frank)

„Eine zunehmend heterogene Gesellschaft oder die Auswirkungen der Digitalisierung - allen diese Aspekte beschleunigen den gesellschaftlichen Wandel, der auch den Kulturbereich vor neue Aufgaben stellt.“ (Andreas Schwarz MStJ)

17

[Häufig genannt, 6x]
Mangelnde Unterstützung durch das Elternhaus

„Familienleben sieht heute anders aus als früher. Dadurch, dass fast immer beide Elternteile berufstätig sind, dass es viele Alleinerziehende und Patchwork-Familien gibt, ist Zeit für die Kinder zu haben, ein wertvolles Gut, das man nicht dem Urlaub opfern möchte, wenn er einem nicht wirklich viel wert ist.“

„Eltern haben weder Energie noch Zeit, ihre Kinder zu motivieren“

„Sie haben selbst keinen Bezug dazu und wollen sich nicht irgendwelche Verpflichtungen auferlegen, wie sie es den Vorkommenden ihre Kinder in die Tracht stecken, den rausputzen und zu Trachtenfesten fahren müssen. Da ist Fußball oder Ballett schon eher etwas, für das man besser "Opfer" bringt“

„Dass sich das ehrenamtliche Engagement wie z.B. bei der Familie Rößl von Generation zu Generation weiter vererbt ist längst nicht mehr gewährleistet.“ (Andreas Kanner, MStJ)

13

Das tun Trachtenvereine bereits, um dieser Entwicklung entgegenzuwirken.

18

[Häufig genannt, 9x]
Zweck der Trachtenvereine nicht mehr attraktiv

„Wegfall in der Pubertät, da Tracht im Moment zu wenig „cool“ ist.“

„Eine Tracht zu tragen ist für die meisten jungen Menschen nichts, mit dem sie sich identifizieren. Es ist ein bisschen wie verkleiden, das Kindern noch Spaß macht, das ihnen aber oft peinlich ist, wenn sie ein bisschen älter werden.“

„Trachtentänze sind insbesondere für Buben überhaupt nicht interessant“

„Tracht ist gerade so etwas von altbacken!“

Pubertät

14

Was Vereine bereits leisten, um Mitglieder zu gewinnen:

Viele Vereine schätzen Werbung über verschiedene Kanäle und sind aktiv im Werben neuer Mitglieder:

Zusätzlich bieten verschiedene Vereine:

- Sommerferienprogramme
- Freizeiten/Zeltlager
- Ausflüge (Wanderungen)
- Tanzprobenwochenenden
- Brauchsamminare
- Projekte an Schulen

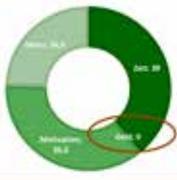
ERGEBNIS

14% der Vereine leisten derzeit keinen Einsatz, Mitglieder zu werben.

19

Was fehlt den Vereinen zur Nachwuchsförderung?

ERGEBNIS



Um die Nachwuchsförderung in Schwung zu bringen, benötigt es motivierte Mitglieder, die Zeit und Ideen mitbringen, um sich tatkräftig für den Verein einzusetzen.

Vor allem die Zeit und die Motivation sind häufig genannte Faktoren in den Vereinen, woran die Nachwuchsförderung scheitert.

In keinem einzigen Verein, spielt die finanzielle Lage eine Rolle!

20



Wie kann man die Vereine und die Vereinsarbeit in den nächsten 5 Jahre wieder beleben?



25



Haben Trachtenvereine eine Zukunft?



26

Nun folgen Ideen / Ansätze ausgewählter Personen



21

Kommentare der benannten Personen – Ideen

Ideen zur Belebung der Aktivitäten der Trachtenvereine

Im Vorfeld der Sitzung wurde von ausgewählten Personen aus Politik und der Trachtengemeinschaft die Sicht zu dem Thema und Ideen zur Belebung der Aktivitäten der Trachtenvereine schriftlich angefragt, um sie für die gemeinsame Diskussion im Rahmen der Sitzung einfließen lassen zu können.

Folgend die eingegangenen Rückmeldungen von:

Markus Grübel
Dr. Natalie Pfau-Weller
Andreas Kenner
Andreas Schwarz
Reinhold Frank
Volker Jobst

Herzlichen Dank für Ihre Beiträge!

22

Fazit

Trachtenvereine haben eine Zukunft!

Allerdings nur, wenn die Mitglieder eines Trachtenvereins die Energie aufbringen, sich für die Zukunft der Trachtenvereine einzusetzen.

Viele Trachtenfreunde schätzen die Geselligkeit, die Ausflüge und Feste, den Zusammenhalt und die gemeinsame Freude am Tanzen und Musizieren in den Vereinen. Wer mit Freude dabei ist, kann diese weitertragen und hat mit Sicherheit die Fähigkeit andere Menschen in den Bann des Vereinslebens zu ziehen.

Anhand der Zahlen der Umfrage konnte bewiesen werden, dass Trachtenvereine an Mitgliedern verlieren und im Altersdurchschnitt älter werden. Der demografische Wandel nimmt Einfluss auf die Entwicklung in den Trachtenvereinen, aber es gibt dennoch Möglichkeiten dieser entgegen zu wirken.

Trachtenvereine sind dem nicht machtlos ausgeliefert, sie müssen sich nur präsentieren, zusammenhalten und weiterhin die Freude in ihrem Tun weitertragen.

27

Kommentare der benannten Personen - Ansätze

Markus Spindel MB

„Wichtig ist bei allem neben einer Offenheit für Zusatzenes am besten menschliches Angebot und eine gute Einbindung.“

Andreas Schwarz MB

„Hier geht es, die Verein auf Basis der traditionellen Werte und Innovationen in die Zukunft zu führen.“

„Inwiefern es die wichtigsten Bereiche“

„Systeme für den neuen Zeitalter der jungen Menschen“

„Offene Strukturen, aber auch Regeln der jungen Menschen gegenüber dem Struktur des bisherigen Trachtenvereins können zum Gelingen beitragen.“

„Empfehlung an alle Kulturbereitungen diese Überwindungen überleben und sich zu aufzubauen, dass sie immer noch als öffentliche Orte erhalten und weiterleben können sind für die Zukunft.“

23

Andreas Kenner MB

„Viele Menschen sehen noch Beständigkeit, nach Tradition, nach Identifizierung.“

„Diese Gemeinschaft haben unsere Vereine, egal ob in Südtirol und Tirol. Dort kann man viel für sich anbieten, sich ausprobieren und Erfahrungen sammeln, die man in der Arbeitswelt nicht findet.“

„Dieses Gemeinschaft mit anderen wird durch die viele Zeit am PC und in Videokonferenzen immer wichtiger.“

Natalie Pfau-Weller MB

„Die Digitalisierung wird auch bei den Trachtenvereinen häufig noch nicht wahrgenommen. Einweitung, Fortbewegung, Bewegung im Kindesalter, Auszubildende, Austauschprogramme und die Förderung von Jugendberufshilfen, sind z.B. die Möglichkeiten, können helfen, dass hartnäckige weiteren Zusatzen zu gewinnen.“

Diskussionsblock Gründe & Ideen

28

Kommentare der benannten Personen - Ansätze

Volker Jobst

- „Sind es kulturelle auch tragender gemacht werden.“
- „Innovationen aufbauen.“

Reinhold Frank

- „Ist ein Prozess der Kulturarbeit in der Sache.“

„Ist ein Kulturarbeit in der Sache, ist ein Prozess der Kulturarbeit in der Sache, ist ein Prozess der Kulturarbeit in der Sache, ist ein Prozess der Kulturarbeit in der Sache.“

„Ist ein Kulturarbeit in der Sache, ist ein Prozess der Kulturarbeit in der Sache, ist ein Prozess der Kulturarbeit in der Sache, ist ein Prozess der Kulturarbeit in der Sache.“

„Ist ein Kulturarbeit in der Sache, ist ein Prozess der Kulturarbeit in der Sache, ist ein Prozess der Kulturarbeit in der Sache, ist ein Prozess der Kulturarbeit in der Sache.“

„Ist ein Kulturarbeit in der Sache, ist ein Prozess der Kulturarbeit in der Sache, ist ein Prozess der Kulturarbeit in der Sache, ist ein Prozess der Kulturarbeit in der Sache.“

24



Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit und Ihr Mitwirken!
Isabell und Mathias Rödl

29

Mitglieder des Südwestgauverbandes bei der SPD-Landtagsfraktion in Stuttgart



Zu einem Gesprächstermin bei der SPD-Landtagsfraktion mit dem Vorsitzenden Andreas Stoch und dem SPD-Beauftragten für die Heimatpflege und Trachtenverbände Andreas Kenner, Mitte Oktober 2022 waren Mitglieder des Gauausschusses in das Abgeordnetenengebäude am Schlossplatz in Stuttgart eingeladen.

Die ganze Palette der heimatpflegerischen Themen kamen dabei zur Sprache. Vor allem das Thema Übungsleiterpauschalen für unsere Tanzleiter in den Vereinen, wie sie bereits bei Musik- und Chorvereine bezahlt werden, war ein ganz aktuelles Thema. Die beiden Landtagsabgeordneten versprachen dieses Thema aufzunehmen und in den Haushalt 2023/2024 einzubringen. Weitere sehr interessante Themen wurden angesprochen und auf einen neuen Termin im Jahr 2023 gelegt.

Das zweistündige sehr harmonisch und gut verlaufene Gespräch endete mit einem Fototermin auf der Dachterrasse des Abgeordnetenhauses.

Leider erreicht uns dann folgende Nachricht:

Lieber Reinhold Frank, lieber Gunter Dlabal, leider haben die Regierungsparteien unseren Antrag eine Tanzlehrerpauschale mit erst einmal 100.000 Euro pro Jahr zu fördern abgelehnt.

Wir werden an diesem Thema dranbleiben. Euer Anliegen ist für uns sehr gut nachvollziehbar und auch absolut gerechtfertigt. Leider haben das die Grünen und die CDU im Finanzausschuss anders gesehen.

Wir werden morgen in der Fraktionssitzung besprechen, wie wir da weiterhin vorgehen.

*Mit vielen Grüßen
Andreas Kenner*



Neujahrsempfang 2023 der Stadt Wendlingen am Neckar

Nach dreijähriger Durststrecke wegen der Pandemie konnte die Stadt Wendlingen zum ersten Mal wieder zum Neujahrsempfang einladen. Bürgermeister Steffen Weigel freute sich denn auch, dass „so viele Lust auf das Treffen“ hatten, angesichts etwa 350 Gästen, die der Schultes im Treffpunkt Stadtmittelpunkt aufs Herzlichste begrüßte. – Ein Zeichen für „ein gut funktionierendes Gemeinwesen“, wie er dazu feststellte.

Darunter der Vizepräsident des Deutschen Trachtenverbandes und Vorsitzende des Südwestdeutschen Gauverband Gunter Dlabal, den Bundesvorsteher der Egerland Gmoin Volker Jobst mit Frau und Walter Holzleiter der im letzten Jahr die große Trachtenausstellung in Wendlingen für den Südwestdeutschen Gauverband organisierte.

Nachdem er einige namentlich in seine Begrüßung einschloss, wie die Landtagsabgeordneten Andreas Kenner und Dr. Natalie Pfau-Weller, vergaß er nicht an zwei Vereinsgrößen zu erinnern, die im letzten Jahr verstorben waren: Robert Buncic, Vorsitzender des Handels- und Gewerbevereins und Horst Rödl, der das Vinzenzifest geprägt hat wie kein anderer. „Sie fehlen uns“, sagte Weigel.

Nicht weiter die Geduld strapazieren wollte er für all jene, die nach dreijähriger Abstinenz die Ausführungen zum Vogel des Jahres sehnsüchtig erwarteten. Über das Braunkehlchen war rasch der Bogen zu den Streuobstwiesen geschlagen, ein Thema, das die Wendlinger in den letzten Jahren und noch weiterhin beschäftigen wird. Dies brachte den Schultes auf „ein Grundproblem in der Politik“, wonach aus seiner Sicht die Fähigkeit verloren gegangen sei, „klare Aussagen zu machen und auch mal klare Kante zu zeigen, wenn es un bequem und schwierig werden könnte“. Er warnte davor, es allen Recht machen zu wollen und Versprechungen zu machen, die letzten Endes nicht alle realisiert werden könnten. „Das wird ausschließlich zur Verärgerung von immer mehr Menschen führen“, dass auch einem Bürgermeister zeitweise die nötige Zuversicht abhandenkommt, das ist verständlich angesichts vieler Unwägbarkeiten. Doch spätestens am Silvesterabend habe er sie wiedergefunden, angelehnt an das Motto des Gottesdienstes „Vom Schiffbruch zum Aufbruch“. „Ein Aufbruch in die Zukunft mit vielen kreativen, engagierten, vernünftigen und vor allem überaus freundlichen Menschen in unserer Stadt“, stimmt Bürgermeister Weigel zuversichtlich.

Mit einem Rückblick auf die letzten zwei Jahre mit vielen Ereignissen und dem Ausblick auf zahlreiche Jubiläen in diesem Jahr beendete er seine einstündige Rede, die trotz der Länge sehr bereichernd war.





Europeade 2023 | Gotha 12. bis 16. Juli 2023

Liebe Europäerinnen und Europäer,
die EUROPEADE kommt zurück nach Gotha und ihr...
ihr seid hoffentlich mit dabei

Nachdem die Residenzstadt Gotha und der Thüringer Landestrachtenverband e.V. bereits im Jahr 2013 herausragende Gastgeber des europäischen Festivals der Volkskunst, des Tanzes und der Musik waren, wagen wir uns ein zweites Mal an dieses riesige Projekt. Doch die Welt ist eine andere geworden! Unser einziger Trost: Die Menschen freuen sich auf das Miteinander, die Kameradschaft und den Zusammenhalt.

Wir haben große Anstrengungen vor uns und wir brauchen die Hilfe jedes Menschen, der die EUROPEADE liebt, damit wird 2023 in Gotha wieder Begegnungen erleben dürfen, die uns ein ganzes Jahrzehnt tragen, uns Kraft geben und die Ideale der EUROPEADE voran bringen werden.

Bis bald in Gotha
Euer

Knut Kreuch

Oberbürgermeister der Stadt Gotha

Präsident des Deutschen Trachtenverbandes e.V.

Landesvorsitzender des Thüringer Landestrachtenverband e.V.



Liebe Freundinnen und Freunde der Europeade,
die Erinnerungen an die letzte Europeade in Gotha sind noch frisch – auch wenn sie schon rund zehn Jahre zurückliegt. Wir kehren 2023 gern zurück und freuen uns auf ein wunderbares Fest europäischer Kultur mit vielen unvergesslichen Momenten.

Seit ihren Anfängen in den 1960er-Jahren stehen bei der Europeade die Völkerverständigung und die europäischen Freundschaften im Mittelpunkt. Das gemeinsame Motto „Einheit in Vielfalt“ steht darum nicht nur für fünf Tage Tanz, Gesang und Musik, sondern für das wunderbare Europa, in dem wir leben.

Jahr für Jahr in einer anderen Stadt senden wir gemeinsam ein starkes Signal für den Frieden, die Freiheit und die kulturelle Vielfalt in Europa. Neben den bunten Trachten, faszinierenden Tänzen und Gesängen sind es dabei vor allem die Menschen, die Europa und die Europeade ausmachen. Ihre enge Freundschaft ist Ausdruck des europäischen Geistes, sie hat die Europeade zum größten Folklorefestival des Kontinents gemacht.

Erleben und genießen Sie in Gotha mit uns diese Freundschaft und Vielfalt der europäischen Kulturen – herzliche Einladung!

Rüdiger Heß

Präsident des Internationalen

Europeade Komitees



Foto: Katharina Jäger

Vorläufige Programmorschau der 38. Europeade in Gotha

Mittwoch, den 12. Juli 2023		
17.00 Uhr	Einstimmung und Begrüßung	Hauptmarkt, Kreissparkassen Bühne
18.00 Uhr	„Auf geht’s zur Redoute...“ Die Thüringer Philharmonie Gotha-Eisenach spielt auf und Gruppen des Thüringer Landestrachtenverbandes e.V. sagen Europa ein herzliches Willkommen	Hauptmarkt, Kreissparkassen Bühne
22.00 Uhr	Abendstimmung	Hauptmarkt
Donnerstag, den 13. Juli 2023		
10.00 Uhr	Ausstellungseröffnung	Lutherstraße, Kreissparkassen Center
11.00 - 16.00 Uhr	Musik, Tanz, Mundart und Brauch Europas auf 2 Bühnen und 8 Tanzplätzen	Altstadt
17.00 Uhr	THÜRIADE zur Eröffnung der 58.EUROPEADE Thüringer Gastlichkeit und Herzlichkeit begrüßen Europa in Gotha	Hauptmarkt, Kreissparkassen Bühne
19.00 - 22.00 Uhr	Thüringens Trachten des Jahres aus Ruhla, Altenburg und Tabarz im Programm	Hauptmarkt, Kreissparkassen Bühne
20.00 Uhr	Eröffnungs-Gala der 58.EUROPEADE Gotha 2023	Volksparkstadion Gotha
23.00 Uhr	Höhenfeuerwerk anschließend „Europa by nigh“	Altstadt
Freitag, den 14. Juli 2023		
11.00 - 16.00 Uhr	Musik, Tanz, Mundart und Brauch Europas auf 2 Bühnen und 8 Tanzplätzen	Altstadt
13.00 Uhr	Europäischer Bürgermeister-Konvent	Hauptmarkt, Rathaus Gotha
20.00 Uhr	„Über sieben Brücken werden wir gehn...“ Großes Chorkonzert der europäischen Stimmen	Hauptmarkt, Kreissparkassen-Bühne
23.30 Uhr	Konzert und „Europeade by nigh“	Altstadt
Samstag, den 15. Juli 2023		
10.00 - 13.00 Uhr	Musik, Tanz, Mundart und Brauch Europas auf 2 Bühnen und 8 Tanzplätzen	Altstadt
10.00 - 13.00 Uhr	Deutschlandreise Deutsche Gruppen stellen ihre Heimatregionen vor	Hauptmarkt, Kreissparkassen Bühne
11.00 Uhr	Empfang der Gruppen	Schloss Friedenstein Gotha, Festsaal
15.00 Uhr	EUROPEADE – PARADE Großer farbenprächtiger und stimmungsvoller Festumzug	Innenstadt
17.00 Uhr	Musik, Tanz, Mundart und Brauch Europas auf 2 Bühnen und 8 Tanzplätzen	Altstadt
20.00 Uhr	EUROPEADEBALL „Europa, wie es singt und klingt und den Menschen Frieden bringt“ Großer Festabend der Gruppen und Orchester	Hauptmarkt, Kreissparkassen Bühne
24.00 Uhr	„Europeade by Nigh“	Altstadt
Sonntag, den 16. Juli 2023		
10.00 Uhr	„Großer Gott wir loben Dich“ Festgottesdienst mit europäischer Beteiligung	Hauptmarkt, Kreissparkassen Bühne
11.00 - 18.00 Uhr	Musik, Tanz, Mundart und Brauch Europas auf 2 Bühnen und 8 Tanzplätzen	Altstadt
15.00 Uhr	Abschluss-Gala der 58. EUROPEADE „Gotha sagt Auf Wiedersehen“	Volksparkstadion Gotha

* Bitte beachten, dass es sich hierbei um eine erste grobe Programmübersicht handelt. Änderungen vorbehalten.

Die Heimattage 2023 in Biberach



„Hallo Biberach – Hallo Heimat!“

so lädt die Stadt Biberach an der Riss zu den Heimattagen 2023 ein. Ein Jahr lang präsentiert sich die Stadt unter dem Motto „klein.stark.weltoffen“ in all ihrer Vielfalt: Heimatverbunden und weltoffen, traditionsverbunden und innovativ.

In den fünf Themengebieten

**Biberach klingt,
Kult & Kultur,
Stadt – Raum – Stadtraum,
Weltklasse in Biberach,
Zwischen den Heimaten**

lässt sich viel erleben bei Konzerten, Ausstellungen, Festen, Vorträgen und mehr.



Programmvorstellung: Vertreter der Stadt Biberach präsentieren das Programmheft der Heimattage (v.l.n.r.): Dr. Jörg Riedlbauer, Kulturdezernent der Stadt Biberach, Anika Butz, Leiterin der Geschäftsstelle Heimattage, Norbert Zeidler, Oberbürgermeister der Stadt Biberach (Foto: Biko).

Die Hauptwochenenden

Baden-Württemberg-Tage vom 5. bis 7. Mai 2023

Bereits am Freitag startet das erste große Festwochenende für jung und alt durch: für die Kleinsten bietet ein Familienparcours mit sieben Stationen die Gelegenheit, die Biberacher Innenstadt zu erforschen, während die Großen das erste Gig'berg Open-Air Halbtagsfestival genießen können. Umsonst und draußen können alle Zuhörer regionalen Bands und Newcomern lauschen und sie lieben lernen.

Noch dazu findet am Abend ein öffentlicher Wirtschaftstalk mit Vertretern aus Politik, Wirtschaft und Handwerk statt – denn Biberach „boomt a bissle“. Und für alle, die mehr am historischen Aspekt interessiert sind: beim Vortrag zu Baden und Württembergs Geschichte lässt sich das Wissen etwas auffrischen.

Der Samstag startet mit dem traditionellen Musikfrühling, der die ganze Stadt zum Klingen bringt. Noch dazu stellen sich Biberachs Partnerstädte beim Internationalen Markt vor, der in die zweitägige Leistungs- und Gewerbeschau quer durch die Innenstadt integriert ist.

Anschließend bringen die SWR Big Band und Max Mutzke den Tag auf dem Gigelberg zu einem gelungenen Abschluss, bevor es sonntags direkt mit einem Kantatengottesdienst mit Werken von Justin Heinrich Knecht weitergeht. Neben dem zweiten Tag der Gewerbeschau laden auch eine Blaulichtmeile der Biberacher Einsatzkräfte, ein Tag der offenen Tür im Landratsamt und ein verkaufsoffener Sonntag zum Erkunden ein – ganz abgesehen vom den Tagesprogramm auf der Gigelbergbühne mit Heinrich del Core und Suchtpotenzial.

Landesfesttage vom 8. bis 10. September 2023

Das zweite Festwochenende der Heimattage steht ganz im Zeichen von Trachten, Tradition und Tänzern – und dem bunten Mix, der Baden-Württemberg so einzigartig macht.

Am Freitag werden mit der Heimatmedaille Baden-Württemberg zehn Personen geehrt, die sich ehrenamtlich um die Förderung und die Pflege der Heimat verdient gemacht haben. Ab dem frühen Abend lädt der Biberacher Kulturparcours dann dazu ein, die Kultureinrichtungen der Stadt näher kennen zu lernen. Bücherei, Museum, Musikschule, Stadthalle und viele mehr öffnen ihre Türen und bieten Führungen und Kurse zum reinschnuppern an. Mittendrin lockt der Interkulturelle Markt mit seinen kulinarischen Köstlichkeiten.

Der Samstag beginnt mit einem Ökumenischen Kirchplatzfest, bei dem Biberachs Kirchengemeinden einen Ort für Begegnung,

Unterhaltung und Genuss bieten. Direkt daneben auf dem Marktplatz zeigen anschließend Trachtenträgerinnen und Trachtenträger beim Brauchtumsnachmittag ihr Können bei Tanz, Musik und Mundart.

Der große Finalsonntag startet besinnlich mit einem Festgottesdienst in der Stadtpfarrkirche, bevor mit dem Landesfestumzug der Höhepunkt des Wochenendes erreicht ist.

Entlang der Festzugstrecke durch die Biberacher Innenstadt ziehen Trachtengruppen, Bürgerwehren und Musikvereine zu Fuß, zu Ross oder auf Festwagen bei einem farbenprächtigen Umzug und zeigen eindrucksvoll die reiche Tradition unseres Bundeslandes. Neben vielfältigen Trachten aus Baden-Württemberg bereichern auch internationale Folklore- und Tanzgruppen sowie Gruppen aus Biberachs Partnerstädten den bunten Zug. Im Anschluss wird die Heimattagefahne offiziell an das Härtsfeld – den nächsten Ausrichter der Heimattage Baden-Württemberg – übergeben.

Zum feierlichen Abschluss des Tages erklingt in der Stadtpfarrkirche St. Martin ein Orgelkonzert mit Werken von Justin Heinrich Knecht.

Biberach klingt

Hier dreht sich alles um Musik – sei es Rock, Pop, Jazz oder Klassik, in dieser Kategorie ist für jeden etwas dabei. Ein besonderes Highlight ist die Aufführung von Beethovens neunter Sinfonie in voller Orchesterbesetzung am 23. März durch die Württembergische Philharmonie Reutlingen. In eine ganz andere musikalische Richtung geht es bei der Biberacher Musiknacht am 24. März, bei der an verschiedenen Locations zahlreiche Bands mit einem bunten Mix unterschiedlicher Musikstile locken.

Auch für Opernfans ist etwas geboten: im September führt die Biberacher Bürgeroper Mozarts Entführung aus dem Serail auf, inszeniert von einer Mischung aus professionellen und Laienschauspielern.



W. Philharmonie: J.Lippert

Kult & Kultur

Kaum ein Begriff ist so breit gefächert wie die Kultur – und genau so weit reicht dieses Themengebiet. Von Theater über Ausstellungen bis hin zu Kochkursen ist alles geboten. Wer Interesse hat, etwas in die Schwäbische Küche hineinzuschnuppern und seine Kochkünste zu verbessern, kann dies am 21. März oder am 18. Oktober tun. Genauso geschmackvoll bringt der Dialekt Poetry Slam am 20. Mai Künstler und Künstlerinnen auf die Bühne, die mit Texten in ihrem jeweiligen Dialekt gegeneinander antreten und um die Gunst des Publikums wetteifern.

Nicht ganz so hitzig, dafür aber historisch geht es beim Zeitreisungsbums im März zu: bei diesem Biberacher Theaterstück

werden die spannendsten Momente der Biberacher Stadtgeschichte unter die Lupe genommen, um einem verfluchten Geist zur Erlösung zu verhelfen.

Und natürlich darf man das Biberacher Schützenfest vom 14. bis 23. Juli nicht vergessen, das mit seinen Umzügen, Tänzen, Theateraufführungen und dem Vergnügungspark auf dem Gigelberg schon seit Jahrhunderten ein jährliches Highlight ist.

Stadt – Raum – Stadtraum

Stadtraum ist Lebensraum – und das nicht nur für mittlerweile über 34.000 Biberacher und Biberacherinnen, sondern auch für viele Pflanzen und Tiere. Deshalb geht es an dem Themenwochenende mit dem Titel

Natürlich: Heimat vom 28. bis 30. April vor allem darum, Biberachs Natur besser kennenzulernen. Außerdem lädt am Samstag ein Erlebnistag dazu ein, mehr über Honig, Fisch oder Wolle zu lernen.

Der Stadtraum endet nicht mit der Kernstadt – auch die Ortsteile gehören dazu. Ab dem 2. Juli verbindet ein neuer Biber-Radweg Biberach und seine Ortsteile noch enger miteinander und lädt zum Erkunden ein. Auf rund 50 Kilometern kann man Rißegg, Ringschnait, Mettenberg und Stafflangen besser kennen lernen – besonders am Aktionstag in den Ortsteilen am 8. Juli, an dem sich alle vier Ortsteile von ihrer besten Seite präsentieren.

Weltklasse in Biberach

Ob in der Wirtschaft, beim Sport, in der Kunst oder in der Küche: Biberach hat Großartiges zu bieten. Vom 5. bis 14. April zeigen deshalb junge Künstler des Kollektivs mit einem Kunstfestival und einer Ausstellung, wie sie den Heimatbegriff interpretieren.

Heimat lässt sich auch schmecken – bei einem Dinner Event mit einem Weltklasse-Menü am 16. September, kreierte von Kochteams aus einigen der besten Restaurants in Baden-Württemberg, kann man sich das Ländle auf der Zunge zergehen lassen. Weltklasse sind auch die Biberacher Filmfestspiele im November: Filmschaffende aus Deutschland, Österreich und der Schweiz präsentieren deutschsprachige Filme und wetteifern um die begehrten goldenen Biber.



Heimat schmecken: Restaurant Ropach

Zwischen den Heimaten

Was genau ist denn nun Heimat? Dieser Frage gehen Zugewanderte nach, die an drei Abenden im März, Juni und Oktober ihre Lebensgeschichte erzählen: weshalb sie ihre alte Heimat verließen, wie sie nach Biberach kamen und wie die Stadt zu ihrer neuen Heimat wurde.

Heimat kann schön, aber auch düster sein: im Zweiten Weltkrieg wurden im Lager Lindele Kriegsgefangene festgehalten, in ihrem Gedenken wird dort am 23. April eine Skulptur eingeweiht. Außerdem zeigt das Biberacher Museum von Mai bis Oktober in einer Sonderausstellung die Geschichte des Nationalsozialismus in Biberach.

Es gibt mehr als nur eine Heimat, und die Heimaten andere Menschen kennen zu lernen ist ein weiterer Höhepunkt der Heimattage in Biberach: am 16. bis 17. Juni treten Gruppen aus Biberachs Partnerstädten bei „Sport kennt keine Grenzen“ freundschaftlich gegeneinander an. Und am 27. und 28. Oktober zeigen Musikgruppen aus den



Partnerschaftsmarkt: H.-B. Sick

Partnerstädten bei einem Folk-Festival, wie Heimat für sie klingt.

Neben diesen Highlights gibt es 2023 im Rahmen der Heimattage jede Woche weitere spannende, interessante und unterhaltsame Veranstaltungen in Biberach.

Mehr Informationen zu den Heimattagen sowie das vollständige Programm finden Sie unter:
www.heimattage-biberach.de

Schützenfest: F. Achberger





27. Neresheimer Stadtfest mit historischem Flair am 24./25. Juni 2023

In Neresheim wird wieder groß gefeiert. Zum 27. Mal findet das Neresheimer Stadtfest statt, dieses Jahr am 24. und 25. Juni 2023. Neben zahlreichen Darbietungen der örtlichen Vereine, Geselligkeit und viel Musik werfen aber auch schon die Heimattage Baden-Württemberg ihre Schatten voraus. **So wird am Stadtfest die Deutsche Trachtenjugend und die Trachtenjugend Baden-Württemberg mit einem Volkstanzworkshop teilnehmen.**

Auch das Härtsfeldmuseum präsentiert während der Festtage wieder eine Sonderausstellung. Für Jung und Alt ist historisches Treiben angesagt mit einem Lagerleben im Stadtgarten sowie zahlreichen Ständen und historischen Berufen. Ein Kinderflohmarkt sowie eine Fahrzeugschau runden das breite Angebot ab. Auch die städtische Bürgerwehr präsentiert sich an beiden Festtagen.

Als Besonderheit wird in diesem Jahr die Schweizer Band „Fäaschtbänkler“ bereits am Freitagabend das Stadtfest auf dem Marienplatz musikalisch eröffnen.

Ganz Neresheim wird auf den Füßen sein, wenn sich dann am Samstagnachmittag, um 14.30 Uhr der große Festumzug durch die Altstadt in Bewegung setzt und danach der offizielle Bieranstich durch den Bürgermeister Thomas Häfele erfolgt.

Besonders freuen sich die Organisatoren, dass mit den Neresheimer Landsknechten, den Freien Musketieren und vielen anderen Gruppen Geschichte zum Anfassen präsentiert wird.

Wir laden Sie herzlich ein, mit uns das Stadtfest 2023 zu feiern.



Schon jetzt vormerken:
Neresheim ist 2024 Teil der

HEIMATAGE

Baden-Württemberg
HÄRTSFELD 2024

Aus den Vereinen

Trachtenverein Bietigheim

Der neue 1. Bürgermeister Michael Hanus, der Gemeinderat und der Trachtenverein Bietigheim besuchten das Volksfest in Bietigheim. Wer jetzt denkt, das ist doch keine Meldung wert, der irrt. Denn es handelt sich um das Volksfest in Bietigheim/Baden. Das liegt zwischen Rastatt und Karlsruhe. Schon seit Jahren besuchen die badischen Bietigheimer den Pferdemarkt im württembergischen Bietigheim, während der Trachtenverein nun erst das 2. Mal im badischen Bietigheim zu Gast ist.

Bei Musik, Gesang und Tanz feierten die beiden Bietigheimer den ganzen Tag und bewiesen damit wieder einmal das es die Badener und Württemberger sehr gut miteinander können.



In Bietigheim-Bissingen haben die Märkte eine lange Tradition. Neben den Wochenmärkten, den Krämermärkten und dem Sternlesmarkt, steht der Bietigheimer Pferdemarkt im Mittelpunkt.

Der Pferdemarkt entstand 1792 als „Ross- und Viehmarkt“ auf Anregung von Gewerbetreibenden der Stadt Bietigheim, die gegen die Konkurrenz der umliegenden Städte einen eigenen Markt durchsetzen wollten. Herzog Karl-Eugen von Württemberg gab daraufhin der Stadt Bietigheim die Konzession und so konnte 1792 der erste „Ross- und Viehmarkt“ abgehalten werden.

Der Bietigheimer Pferdemarkt, wie wir ihn heute kennen, fand 1925 zum ersten Mal statt. Damals wurde er zum 75-jährigen

Bestehen des Bietigheimer Gewerbevereins zusammen mit einer „Bietigheimer Gewerbe- und Industrieausstellung“ durchgeführt. Der gewerbliche Mittelstand hatte sich zu dieser Zeit von den Kriegs- und Inflationsfolgen nach dem 1. Weltkrieg allmählich erholt, das Pro-Kopf-Einkommen der Bevölkerung stieg und die Wirtschaft florierte wieder. Man wollte mit der Ausstellung und dem Markt die Leistung der heimischen Industrie, des Handwerks und des Handels verdeutlichen und zur Schau stellen. Da der Erfolg beider Veranstaltungen alle Erwartungen übertraf, beschloss der Gemeinderat den Pferdemarkt jedes Jahr am 1. Septembermontag zu wiederholen.

Nach einer 11-jährigen Unterbrechung aufgrund des 2. Weltkrieges wurde der Bietigheimer Pferdemarkt am 2. September 1949 wiederbelebt. Die Menschen deuteten ihn



Mit dieser Ansage wird der Trachtenverein Bietigheim immer von den beiden Kommentatoren am Rathaus und am Viadukt vorgestellt.

Der Trachtenverein Bietigheim e.V. wurde im Jahre 1951 als Bayern- und Heimatverein Enzian gegründet.

Die Gründungsmitglieder des Vereines waren überwiegend Arbeiter aus Bayern, die in Bietigheim eine zweite Heimat gefunden hatten. Sie pflegten hier ihre alten Traditionen, wie Schuhplatteln, Volkstänze und Blasmusik aus ihrer bayrischen Heimat.

Im Laufe der Jahre kamen jedoch immer mehr einheimische Mitglieder hinzu und so entschloss man sich damals, den Gebirgstrachtenverein Enzian in „Trachtenverein Bietigheim“ umzutaufen.

Seit 1967 trägt man nun in diesem Verein die „Bietigheimer Tracht“, es ist die Weinbauertracht des unteren Enztals, übt sich im Volkstanz und der volkstümlichen Blasmusik.

Im Trachtenverein Bietigheim wird die Winzer-(Wengerter)Tracht aus dem unteren Enztal um ca. 1840 getragen. Der Trachtenverein Bietigheim e.V. wird seit 1995 von Gunter Dlabal als 1. Vorsitzenden geleitet.

damals als Friedenszeichen. Seit diesem Zeitpunkt findet der Bietigheimer Pferdemarkt jährlich von Freitag bis Dienstag um den ersten Montag im September statt. Das Pferd steht unverändert im Mittelpunkt des Marktes. Zwischenzeitlich hat sich der Bietigheimer Pferdemarkt zur größten Pferdeschau Süddeutschlands entwickelt. Auch das attraktive Reit- und Springturnier, das zu einem der zehn größten im Pferdesportkalender des Landes zählt, ist fester Bestandteil der Veranstaltung. Zum Turnier werden jedes Jahr die besten Reiter des Landes erwartet, die sich unter anderem bei sieben S-Springen bewähren können.

Das bedeutendste Springen ist der Große Preis der Stadt Bietigheim-Bissingen, ein Springen der Klasse S**, das am Sonntag-nachmittag stattfindet. An dieser Prüfung dürfen nur die 40 besten Reiter der sogenannten Großen Tour teilnehmen. Zu dieser Tour zählt außer dem Großen Preis je ein S-Springen am Freitag und am Samstag.

Das Bietigheimer Pferdemarkttturnier hat sich in den letzten Jahren vor allem bei den Junioren und jungen Reitern zu einem wichtigen Treffpunkt etabliert. Nicht nur der Reiternachwuchs sondern auch viele junge Nachwuchspferde aus ganz Deutschland messen sich in den speziell für junge Pferde ausgeschriebenen Prüfungen.

Haupttag ist immer der erste Montag im September, bei dem ein großer farbenprächtiger Festzug mit prämierten Pferden, den Festwagen der benachbarten Städte und Gemeinden, Weingärtnergenossenschaften, Trachten- und Landjugendgruppen, Musikkapellen, Vereine usw. durch die Stadt zum Festplatz vor der imposanten Kulisse des Enzviaduktes geführt wird. Wer dem Trubel des Marktgeschehens entfliehen will, kann sich bei einem Spaziergang durch die schöne, historische Innenstadt oder entlang der Enz im Bürgergarten und dem Geologischen Lehrpfad bei der Wobach-Felswand erholen.



Schäferlauf 2022 in Markgröningen

Alles neu in Markgröningen zum Schäferlauf. Ein neuer Landrat, ein neuer Bürgermeister in Markgröningen und auch der Ablauf des traditionellen Schäferlaufes wurde geringfügig geändert. Was geblieben ist das ist das Wetterproblem. Und in

diesem Jahr war der Samstag ein Tag an dem der Himmel seine Schleusen komplett geöffnet hat und der Schäfertanz fand bei allen die höchste Anerkennung. Knöcheltiefer Matsch auf dem Stoppel-feld, 16 Paare im Laufschrift über eine Viertelstunde auf dem Matschacker unterwegs, das war Höchstleistung. Diese wurde mit einem donnernden Applaus gewürdigt.

Der Trachtenverein Bietigheim nahm wie seit vielen Jahrzehnten auch 2022 an den beiden Umzügen am Samstag und Sonntag teil. Neu war der Auftritt am Sonntagmorgen um 11 Uhr nach dem Gottesdienst. Mit dem Auftritt am Samstagnachmittag und am Sonntag um 17 Uhr war das Wochenende gut gefüllt und das Publikum auf dem Markgröninger Marktplatz wie immer dankbar für die Aufführungen.



Aus den Vereinen



Wie üblich fand am 1. Advent vor dem Rathaus in Erligheim der Adventsaufakt durch die Schwarze Jäger Erligheim statt.

Bürgermeister Rainer Schäuffele und die Mitglieder des Schwarzen Jägervereins konnten viele Erligheimer Bürger vor dem Rathaus begrüßen.

Eine große Überraschung war es für Horst Ahner, Gründungsmitglied des Schwarzen Jägervereins, als er durch den Vorstand des Südwestdeutschen Gauverbands für seine über 18-jährige Vorstandstätigkeit mit der silbernen Ehrennadel des Verbandes für besondere Leistung in der Heimat- und Brauchtumspflege ausgezeichnet wurde.

Bei einem Schwarzen Jägerbier, Glühwein und Roter Wurst wurde vor dem Rathaus unterm Tannenbaum noch lange gefeiert.

Lieber Horst herzlichen Glückwunsch.



Silberne Ehrennadel des Verbandes für das Gründungsmitglied Horst Ahner.



Das schön gestaltete Schaufenster der Schwarzen Jäger in Erligheim neben dem Rathaus.

Tegernseer Karlsruhe

Trotz schlechter Umsätze gab es bei unserem Vereinswirt André am 22.10.2022 ein Oktoberfest an dem auch wir Tegernseer in kleiner Besetzung teilnahmen.

Man soll es kaum glauben es wurde ein Erfolg sowohl für den Wirt als auch für uns Tegernseer. Danke an unseren Wirt für die super Bayrische Verpflegung und an die Tegernseer die dabei waren.

1. Vorstand Walter Holzleiter



Tegernseer Karlsruhe

Gott sei Dank, Corona hat uns nicht mehr im Griff, dafür aber die Nachwehen. Trotzdem konnten wir am 13. Juni 2022 bei unserer Generalversammlung vier Treue Mitglieder Ehren.

Mit der Silbernen Vereinhennadel für 25 Jahre Treue Mitgliedschaft ehrten wir unser früher auch aktives Dirndel Bettina Hörmann.

Für 40 Jahre und somit mit der Goldenen Ehrennadel des Vereins ehrten wir den früheren aktiven Karlheinz Wilfinger, der leider wegen Krankheit nicht selbst anwesend war, jedoch seine Schwester Birgit überbrachte die Ehrung ihrem Bruder.

Und unser Volkmar Leger erhielt für 40 Jahre sowie Christel Molitor für 50 Jahre aktive und passive Mitgliedschaft die Ehrennadel in Gold. Leider konnte auch Christel wegen Krankheit nicht anwesend sein, aber ihr Bruder Bernd überbrachte ihr die Urkunde.



Die Tegernseer Danken den Geehrten und hoffen dass sie noch lange dem Verein treu bleiben.

Mit liebem Trachtengruß
Für den Verein Walter Holzleiter
1. Vorstand

Jubilare beim Bayernverein Untertürkheim

Nach drei Jahren konnten wir am 11. Dezember 2022 wieder eine Jahresabschlussfeier durchführen. Dies nahmen wir zum Anlass, unsere Jubilare der Jahre 2020 bis 2022 zu würdigen.

Eine besondere Freude war es, einige unserer verdienten Ehrenmitglieder und Gau Ehrenmitglieder für ihre langjährige aktive Mitgliedschaft im Verein zu ehren: Gertrud Christl für 70 Jahre, Helga Christl und Walter Christl für 65 Jahre. Alle drei sind Urgesteine des Vereins, waren sie doch stets auf vielen Ebenen aktiv. Besonders Ehrenvorplattler und Gau Ehrenvorplattler Walter Christl prägte das Vereinsleben und auch den Gauverband über Jahrzehnte mit. Wir sind froh, sie alle noch in unserer Mitte zu haben!

Auch unser Ehrenmitglied Hilde Gablek, ebenfalls ein Urgestein des Vereins, kann auf 70 Jahre Mitgliedschaft zurückblicken. Da sie aus gesundheitlichen Gründen nicht da sein konnte, haben wir ihr die Glückwünsche bei einem Besuch überbracht.

Auf stolze 50 Jahre Mitgliedschaft können unsere Mitglieder Bärbel Bauer und Frank



Gruppenbild der anwesenden Jubilare (v. links nach rechts: Bärbel Bauer, Birgit Freitag, Iris Enggruber, Frank Holzinger, Gertrud Christl, Helga Christl, Walter Christl, Heike Fischer).

Holzinger zurückblicken. Für 40 Jahre Mitgliedschaft wurden Heike Fischer, Birgit Freitag und Iris Enggruber mit der goldenen Vereinsnadel ausgezeichnet. Auch sie alle sind seit Jahrzehnten aktive Mitglieder – ob im Ausschuss, in der Aktivengruppe, beim Theaterspielen oder als Helfer bei den verschiedensten Festen.

Allen Jubilaren gratulieren wir nochmals auf diesem Weg! Wir danken für eure langjährige Treue und tatkräftige Unterstützung. Wir wünschen euch alles Gute, vor allem Gesundheit!

Werner Huber,
Bayernverein „Edelweiß“ Untertürkheim

Aus den Vereinen

40 Jahre

Trachten- und Volkstanzgruppe Ohmenhausen

Weihnachten und ein Jubiläum - Für die Trachten- und Volkstanzgruppe Ohmenhausen e.V. ging das Jahr 2022 mit doppeltem Grund zum Feiern zu Ende. Vor 40 Jahren, am 10. Dezember 1982, trafen sich 35 Personen im Gasthaus Zum Löwen in Ohmenhausen und gründeten die Trachten- und Volkstanzgruppe. Auf den Tag genau 40 Jahre nach Gründung des Vereins fand nun die Jubiläumsfeier statt, bei der die noch aktiven 17 Gründungsmitglieder mit der goldenen Ehrennadel ausgezeichnet wurden.

Vereinsgeschichte

Die Trachten- und Brauchtumpflege geht in Reutlingen-Ohmenhausen jedoch weit mehr als 40 Jahre zurück. Nach dem 2. Weltkrieg begann Rudolf Hack Trachten und historische Gegenstände aus dem dörflichen Alltag des Ortes zu sammeln. Im Jahr 1955 bildete sich, alten Unterlagen zufolge, mit der „Trachtengemeinschaft Ohmenhausen“ die Vorgängerorganisation des heutigen Vereins. Anfänglich wurde dieser Förderkreis von sechs Ohmenhäuser Vereinen getragen und 1967 auf zehn Vereine erweitert. Mit ihren Beiträgen und mit Erlösen aus Veranstaltungen war es der Trachtengemeinschaft möglich, eine größere Anzahl an Originaltrachten aufzukaufen und neue Trachten herstellen zu lassen.

Die Sammlung von Rudolf Hack bildete auch den Grundstock für die 1974 eröffnete Heimatstube Ohmenhausen. Der damalige Bezirksbürgermeister und späteres Ehrenmitglied des Vereins, Kurt Baermann, unterstützte die Einrichtung dieses kleinen Museums im Rathaus tatkräftig. Die Betreuung der Ausstellung übernahm die Trachten- und Volkstanzgruppe nach ihrer Gründung. Bis heute wird der Bestand von Erika und Hansjörg Hack liebevoll gepflegt und kontinuierlich ausgebaut.

Erste öffentliche Auftritte von Trachtenträgern aus Ohmenhausen sind ab Mitte der 1970er Jahre bekannt. Noch unter der Regie der Trachtengemeinschaft wurde 1980 mit dem Volkstanz begonnen. Erfreulicherweise bekamen die Trachtenträger und Volkstänzer durch diese Auftritte immer mehr Zulauf und so stellte sich die Frage nach der Zukunft der beiden Gruppen. Die zum damaligen Zeitpunkt beteiligten Unterstützer entschieden schließlich, die Trachtengemeinschaft aufzulösen und einen eigenständigen Verein zu gründen: Die Trachten- und Volkstanzgruppe Ohmenhausen e.V.

Die Ohmenhäuser Tracht

„Als eine der Hauptaufgaben unseres Vereins verstehen wir die Erhaltung der überlieferten bodenständigen Tracht unseres Ortes“, sagt der Vereinsvorstand Werner Koch. Die Ohmenhäuser Tracht werde dem sogenannten „Betzinger Trachtengebiet“ zugerechnet, das zu den bekanntesten Trachtengebieten Württembergs zähle und, im wahrsten Sinne des Wortes, die Heimat einer der maleischsten Trachten des Landes sei. Hielt eine Malerkolonie aus dem nahen Tübingen doch die Trachten aus dieser Gegend bildlich fest und sorgte so dafür, dass sie in ihrer barocken Form bis heute überliefert sind. Selbst am Königlichen Hof in Stuttgart wurden Trachten aus der Region von Frauen im königlichen Dienst getragen, wie Zeugnisse in den Ortsarchiven belegen.

Entstanden um 1800, wurde die Ohmenhäuser Tracht bis etwa 1920 von den Bürgerinnen und Bürgern der Gemeinde getragen. Der schwäbische Pietismus, der eine gewisse Bescheidenheit voraussetzt, spielte bei der Gestaltung der eher schlichten Ohmenhäuser Tracht eine sichtbar bestimmende Rolle. Auf Ausschmückungen und Verzierungen wurde weitgehend verzichtet.



Charakteristisch für die Tracht aus Ohmenhausen sind dagegen die vielen aus Leinenstoff gefertigten Teile. Die Männertracht mit langer weißer Hose, einem Leinenhemd und einem knöchellangen weißen Leinenmantel zeigt dies schon auf den ersten Blick. Der Flachs, der für die Herstellung der Stoffe gebraucht wurde, stammte oft aus eigenem Anbau und wurde selbst zu Leinen verarbeitet.

Während zur täglichen Arbeit eine dunkle Werktagstracht getragen wurde, trug man zum Kirchgang und zu besonderen Anlässen die Festtagstracht. Die Tracht der ledigen Mädchen und Burschen fällt besonders durch das rote Mieder bzw. die rote Weste auf. Verheiratete Ohmenhäuser trugen ab der Hochzeit eine schwarze Tracht. Originale aller verschiedenen Trachten konnten bewahrt werden.

Aktives Vereinsleben

Bis vor wenigen Jahren bildete das Volkstanz eine der Säulen des Vereins. Die Kinder- und Jugendtanzgruppen erfreuten sich in Ohmenhausen einer sehr großen Beliebtheit. Fast 25 Jahre lang betreuten die Jugendtanzleiter bis zu 40 Kinder und Jugendliche bei Übungsstunden und Auftritten. Auch die Erwachsenenengruppe entwickelte sich unter den verschiedensten Vortänzern erfolgreich. Seit 2018 ruht das Volkstanz jedoch, da die Zahl der aktiven Tänzer immer kleiner wurde. „Gelieben sind schöne Erinnerungen an Übungsabende, an die vielen Auftritte und unsere Volkstanzfeste, die wir gemeinsam mit und bei befreundeten Vereinen in Nah und Fern gefeiert haben“, so Werner Koch, Vorsitzender der Trachten- und Volkstanzgruppe Ohmenhausen e.V.

Aber auch ohne das Volkstanz ist das Jahresprogramm der Trachten- und Volkstanzgruppe umfangreich. Bei Festzügen und Veranstaltungen in ganz Baden-Württemberg zeigt der Verein gerne das breite Spektrum der Trachten, die im Laufe eines Lebens von Ohmenhäuser Bürgern getragen wurden. Mit dem schwerbeladenen „Leitschender“, der alten Dreschmaschine oder der Seilerei werden dabei auch hin und wieder besondere Schätze aus dem Fundus der Heimatstube gezeigt.

Als Repräsentanten der Stadt Reutlingen, zu der Ohmenhausen gehört, begleiteten Vereinsmitglieder Besuche aus den Partnerstädten und waren aktiv bei der in Reutlingen stattfindenden Landesgartenschau 1984 und den Heimattagen 2009. Auch beim Reutlinger Schwörtag steht die Trachten- und Volkstanzgruppe mit auf der Bühne. Der Schwörtag geht zurück auf die Zeit als Reutlingen freie Reichsstadt war und war vom 14. Jahrhundert bis 1802 das zentrale politische Ereignis und allgemeiner Festtag als „Tag demokratischen Frohsinns“, so der Chronist, gefeiert worden. An diesem Tag wurden Bürgermeister, Senat und Magistrat gewählt, vorgestellt und vereidigt. Seit 2005 wird der Schwörtag in Reutlingen, der zum bundesweiten immateriellen Kulturerbe zählt, wieder jährlich gefeiert. Ein Mitglied der Trachten- und Volkstanzgruppe reicht im Anschluss an das Schwörtagszeremoniell dem amtierenden Oberbürgermeister stets den Römer gefüllt mit Reutlinger Wein zum Trinkspruch.

Bild linke Seite: Jubilare 25- und 40-Jahre Mitgliedschaft.

Bild rechte Seite von oben: Heimatstube Ohmenhausen. Ledigen- und Verheirateten Tracht (aus „Trachtenvielfalt in Baden-Württemberg“, mit freundlicher Genehmigung des Trachtenverbands BW). Ohmenhäuser Hochzeitszug beim Cannstatter Volksfest. Beim Reutlinger Schwörtag reicht ein Mitglied des Vereins dem Oberbürgermeister den Römer gefüllt mit Reutlinger Wein zum Trinkspruch.



Aus den Vereinen

Trachtenverein Zuffenhausen

Das Jahr 100+1 nach der Gründung im Rückblick

Corona hat dafür gesorgt, dass im Jubiläumsjahr 2021 alle 6 geplanten Veranstaltungen abgesagt werden mussten – auch unser Festakt.

Aber 2022 ging wieder was. Trotzdem konnte der **Fasnetstanz** nur in kleinem Rahmen stattfinden, zusammen mit dem Patenverein Waiblingen-Kernen. Dabei wurden auch die Weichen für weitere Treffen gestellt.

Der **Osterbrunnen** im Zehnthof – traditionell am Palmsonntag – konnte gefeiert werden. Allerdings ohne das beliebte Kaffee-Stüble. Stattdessen gab es für die Besucher eine „Ostergruß-Tüte“ gegen eine Spende für die Ukraine. 400,00 € kamen zusammen.

Weil es coronamäßig wieder möglich war, konnten wir am 1. Mai mit der **Maibaum-Hocketse** die Festles-Saison wieder eröffnen. Die gute Stimmung vor und hinter der Theke zeigte, wie froh man war, wieder Brauchtum feiern zu können.

Wenn eine Veranstaltung im Freien ist, hofft man, dass es nicht regnet. Diese Sorge mussten wir nicht haben, als die **Bewirtung am Burgholzhof-Turm** anstand. Der Termin war Mitte Juni in der wochenlangen Hitzeperiode. Im Schatten der Bäume und der Party-Zelte konnten es die Freunde des Vereins und Spaziergänger gut aushalten.



Zum ersten Mal in der über 300-jährigen Tradition fand das **Vinzenzifest** in Wendlingen am letzten Wochenende im Juli statt. Als Verein, der schon von Anfang an in Wendlingen dabei war, konnten wir auch diesmal wieder teilnehmen.

Eine „**Studienfahrt**“ nach **Bruchsal** (300 Jahre Schloss) Ende August war geprägt von Gemeinschaftspflege und voller neuer Eindrücke – auch bei der Bahnfahrt.

„100+1 Jahre“ Gauverband

Dazu hatte der Trachtengau nach Eppingen ins Gartenschau Gelände eingeladen. Wir fuhren mit dem Kleinbus und waren – wie andere Trachtenleute – froh, den richtigen Eingang rechtzeitig gefunden zu haben. So rechtzeitig, dass wir noch kurz auf einen

Hochzeitstag anstoßen konnten. Auch hatten wir noch Zeit, vor dem Gottesdienst unserer Vereinsfahne (die Einzige) einen Platz zu geben. Schön, dass man wieder so viele Trachtenleute traf, die ihre Tracht und ihre Tänze auf der Bühne präsentieren konnten. Schade, dass – wohl wegen der „eisigen“ Kälte – kaum Gartenschau-Besucher diese Bilder genießen konnten.

Eine Woche nach Eppingen waren wir wieder eingeladen, beim **Volksfestumzug** einen Pferde-Gespann-Erntewagen zu begleiten. Wir waren gerne dabei, und das anschließende Göckele und die Maß Bier schmeckten immer.

Gerne waren wir auch beim **Historischen Volksfest** mit Rummel und Festzelt auf dem





Schlossplatz. Dort tanzten nicht nur die eingeladenen Gruppen, sondern alle, die mit Rheinländer, Polka usw. was anfangen konnten.

Zeitlich und inhaltlich ist in Zuffenhausen „Volksmusik zum Erntedank“ der Höhepunkt der Brauchtumsveranstaltungen, traditionell am Erntedank-Sonntag (2. Okt. 2022). Diesmal mit dem „AG-Chor“ (Sing-, Tanz und Spielkreise), der ja auch das Stuttgarter Adventssingen maßgeblich mitgestaltet. Im Programm wurde immer wieder eine Brücke geschlagen

zum 2. Okt. 2021, an dem der „Festakt 100 Jahre“ hätte stattfinden sollen. Wieder eine gelungene Veranstaltung, die viel Anklang bei den Gästen fand. Unter diesen waren auch unsere Dauer-Besucher vom Patenverein Nürnberg. Viel Lob gab es auch für zwei Volkstanzfreundinnen aus Sonthofen. Während im Saal aufgeräumt und geputzt wurde, zauberten diese Beiden ein Allgäuer Käsebuffet als Überraschung für die Aktiven und für die Helfer. Ein schöner Abschluss dieser Veranstaltung – aber auch fürs Brauchtumsjahr 2022.

Der Vollständigkeit halber sei noch „Musik und Tanz im Wirtshaus“ erwähnt. Begonnen 2003 in Dewangen, durch Initiative eines Mitglieds von uns, hat es nach einer Corona-Pause eine neue Heimat gefunden. So gab es am 16. Oktober ein frohes Wiedersehen.

Leider mussten wir eine Reise nach Nürnberg antreten. Unser Ehrenmitglied Wilhelm Kulzer vom dortigen Patenverein war verstorben. (Dauer der Hinfahrt 2¼ Stunden, Rückfahrt 8 Stunden – Stau, Stau ...)

TR-ZUFF

Gauehrungen Waiblingen



Am 17.12.2022 gab es nach zwei Jahren Coronapause wieder eine Weihnachtsfeier zusammen mit dem Patenverein Zuffenhausen im Vereinsheim vom Almrausch Waiblingen Kernen. Es war eine sehr schöne Veranstaltung bei der auch einige Mitglieder vom Almrausch mit der silbernen und der goldenen Gauehrendadel vom Gauverband ausgezeichnet wurden.

Wofgang Göbel, 1. Vorstand vom Almrausch und seine Frau Heide erhielten für 25-jährige Verdienste in der Heimat und Trachtenbewegung die Silberne Gauehrendadel.

Diese Ehrung erhielten auch Josef Wittmann 2. Vorstand im Verein und seine Frau Ingrid.

Mit der Goldenen Ehrendadel des Gauverbandes wurden Gabriele Hauser und Andreas Wolf, die auch schon über 40 Jahre Mitglied beim Almrausch sind ausgezeichnet.

Auch ein wunderschöner Nikolaus kam zum Almrausch und beschenkte die Kinder beider Vereine.

Termine 2023

Januar 2023		
27.	Gauausschusssitzung, Ebersbach/F. Kleintierzüchterheim (19.30 Uhr)	Gunter Dlabal
März 2023		
8.	Gauausschusssitzung, Wendlingen Treffpunkt Stadtmitte (19.30 Uhr)	Gunter Dlabal
12.	Gaujahreshauptversammlung, Wendlingen Treffpunkt Stadtmitte (14 Uhr)	Gunter Dlabal
18.	Tanzprobe für Europeade, Bietigheim St. Johannes (19.30 Uhr)	Gunter Dlabal
25.	Jahreshauptversammlung Trachtenjugend Baden-Württemberg, Biberach	Gunter Dlabal
26.	Jahreshauptversammlung Landesverband Baden-Württemberg, Biberach	Gunter Dlabal
April 2023		
28.-30.	Deutscher Trachtentag, Schönberg/Ostsee	Gunter Dlabal
30.	Maibaumstellen Schwarze Jäger Erligheim, Landgasthof „Grüner Baum“	
30.	Maibaumstellen Echaztaler, Pfullingen Marktplatz (18.15 Uhr)	Bernd Trissler
Mai 2023		
1.	Maihock Echaztaler, Pfullingen Marktplatz (10 Uhr)	Bernd Trissler
6./7.	Baden-Württemberg-Tag, Biberach im Rahmen der Heimattage	Gunter Dlabal
Juni 2023		
14.	Gauausschusssitzung, Wendlingen Treffpunkt Stadtmitte (19.30 Uhr)	Gunter Dlabal
18.	Tanzprobe für Europeade, Kirchheim/Teck Trachtenheim	Gunter Dlabal
23.-25.	Kinder- und Jugend-Heimattage, Neresheim (Festzugteilnahme und Auftritt der Gaugruppen am Samstag, 24.6.)	Gunter Dlabal
Juli 2023		
02.	Tanzprobe für Europeade, Kirchheim/Teck Trachtenheim	Gunter Dlabal
12.-16.	Europeade, Gotha/Thüringen	Gunter Dlabal
21.-23.	Vinzenzifest, Wendlingen	Mathias Rödl
September 2023		
2./3.	Trachtenmarkt Greding	Walter Holzleiter
8.-10.	Landesfesttage, Biberach im Rahmen der Heimattage	Gunter Dlabal
13.	Gauausschusssitzung, Wendlingen Treffpunkt Stadtmitte (19.30 Uhr)	Gunter Dlabal
Oktober 2023		
15.	Gauherbstversammlung, Ebersbach/F. Kleintierzüchterheim	Gunter Dlabal
Dezember 2023		
13.	Gauausschusssitzung, Ebersbach/F. Kleintierzüchterheim (19.30 Uhr)	Gunter Dlabal

Termine bitte weiterleiten an:

Klaus Oswald, Kirchstraße 34, 73240 Wendlingen, E-Mail: akmedien@swdgv.de

Telefonnummern der Ansprechpartner/Verantwortlichen:

Dlabal, Gunter 07142 52926 | Holzleiter, Walter 07231 6036845
Rödl, Mathias 0163 7533650 | Trissler, Bernd 01575 9115305